Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Kaulsdorf
Dorfstraße 12 | 12621 Berlin

Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Kaulsdorf
Dorfstraße 12 | 12621 Berlin
Telefon 030.567 72 33 | Fax 030.566 07 88
www.kirche-kaulsdorf.de

UMWELTBERICHT 2023

zum Umweltmanagementsystem
Grüner Hahn

Inhaltsverzeichnis

1 Vorwort 3
2 Geleitwort 3
3 Beschreibung der Ausgangssituation in der Kirchengemeinde Berlin-Kaulsdorf 4
4 Umweltleitlinien 7
5 Gewährleistung der Einhaltung der umweltrelevanten rechtlichen Verpflichtungen 9
6 Organisation und Umweltmanagementsystem 10
7 Umweltprüfung 12
8 Umweltkennzahlen 13

8.1 Stromverbrauch 14
8.2 Wärmeenergieverbrauch 17
8.3 Wasserverbrauch 21
8.4 Zusammenfassende Darstellung der Umweltkennzahlen aus dem GDK 22

9 Umweltprüfung im Detail 26

9.1 Gebäude 26

9.1.1 Jesuskirche 26
9.1.2 Gemeindehaus 26
9.1.3 Küsterhaus 26
9.1.4 Kita 27

9.2 Außenanlagen 27
9.3 Strom 27
9.4 Wärme 27
9.5 Beschaffung 28
9.6 Küchen 28

Bankverbindung Evangelische Bank | IBAN DE26 5206 0410 0003 9015 56 | BIC GENO DE F1EK1
Empfänger Ev. Kirchenkreis Lichtenberg-Oberspree | Verwendung 0113 KG Kaulsdorf (und den Zweck)

Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Kaulsdorf

9.7 Verkehr 28
9.8 Kommunikation 29
9.9 Wasser 29
9.10 Abfall 30
9.11 Sicherheit 30

10 Portfolioanalyse 31
11 Bereits umgesetzte Maßnahmen 32

11.1 Ressourcen 32
11.2 Strom 32
11.3 Mobilität 33
11.4 Wärme 34
11.5 Kommunikation 36
11.6 Ökologische Aufwertung 39
11.7 Kita 40

12 Umweltprogramm 41
13 Urkunde über die Auditierung und Registrierung 43
14 Anlagen: Energiebericht und Kennzahlenreport 43
15 Abbildungsverzeichnis 44

Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Kaulsdorf

1 Vorwort

Liebe Gemeindeglieder, liebe Kaulsdorferinnen und Kaulsdorfer,

vor vier Jahren hat „Fridays-for-future“ die Gemüter bewegt. Inzwischen sind die Hilferufe radikaler geworden. Menschen der „Letzten Generation“ kleben sich in ihrer Verzweiflung um die Zukunft unseres Planeten auf vielbefahrenen Straßen fest oder besprühen Kunstwerke mit Farbe. Auch wenn über die Aktionen kontrovers diskutiert werden kann, sind die Hilferufe der Menschen, die sich berechtigte Sorgen um die Lebensgrundlagen künftiger Generationen machen, sehr ernst zu nehmen! Seit 8 Jahren tut dies zuvorderst die Umweltgruppe unserer Kirchengemeinde.

Dank unseres GKR-Vorsitzenden Dr. Henning Schröder bleibt die Gruppe beieinander und hat auch in der Coronazeit ihre Arbeit nicht eingestellt. Einen Einblick über die umgesetzten Ziele und Projekte erhalten Sie in diesem Umweltbericht. Von Herzen danke ich der gesamten Umweltgruppe und allen in ihr aktiven Menschen für das kontinuierliche und wunderbare Engagement!!! Ganz besonders denken möchte ich an dieser Stelle an Horst Noack+, der mitwirkte, so lange seine Kräfte reichten. Und an Dirk Höhne und Stefanie Krause, die seine Aufgaben übernahmen.

Der Gemeindekirchenrat wird die wichtige Arbeit der Umweltgruppe auch in Zukunft nach Kräften unterstützen! Eine dringliche Bitte sei mir noch erlaubt: Lasst uns alle etwas dafür tun, den Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung aus dem 1. Mosebuch 2, 15 zu verwirklichen. Die Auszeichnung mit dem ‚Grünen Hahn‘ an unserem Gemeindehaus sei nicht nur eine schöne Plakette und das Thema Umweltschutz werde nicht nur der Umweltgruppe zugeordnet. Es geht uns alle an! Lasst uns als gesamte Kirchengemeinde dafür einstehen – innerhalb und außerhalb der Gemeinde sowie in den eigenen vier Wänden.

Nachhaltiges Gelingen uns allen sowie herzliche Grüße,

Pfarrerin Steffi Jawer
Berlin, 27.09.2023

2 Geleitwort

Liebe Interessierte, Neugierige, Engagierte, liebe Menschen in und rund um Kaulsdorf!

Es ist Zeit für eine Aktualisierung des Schöpfungs-, des Umweltengagements. Diese Aktualisierung liegt Ihnen nun vor. Und so vieles ist schon erreicht! Herzlichen Glückwunsch zu den nächsten Schritten, für die leidenschaftliche und kompetente Menschen auf so beeindruckend beispielgebende Weise gesorgt haben. Die Erderwärmung ist auf menschliches Handeln zurück zu führen. Punktum. Kirche im Anthropozän, also in einem Zeitalter, das durch Menschenhand

tiefgreifend biologisch, geologisch, atmosphärisch verändert worden ist. Das sind wir: eine Menschengemeinschaft mitten in diesem Anthropozän. Und darin enthalten sind viele Menschen, verbunden in Gemeinde und Gemeinschaft, in Hoffnung und Glaubenskraft, verbunden in der Perspektive, dass Gott mit dieser Schöpfung etwas Gutes vorhat. Denken wir also als Kirche, die etwas bewegen kann, nicht zu klein von unseren Möglichkeiten und von den Möglichkeiten, die Gott uns gegeben hat. Unterschätzen wir also nicht die senfkornkleine Kraft der Hoffnungs- und Gemeindemenschen. Selbst wenn wir Gottes verletzte Geschöpflichkeit allen Lebens um uns herum nicht im Letzten bewahren und retten können, weil es Gott ist, der bewahrt und rettet, haben wir doch die Gelegenheit, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen an der Heilung der Schöpfung zu werden, wo immer dies möglich ist. Von wegen Erschöpfung! Wir tun das aus tiefen Quellen heraus, aus der Hoffnung, dass Chaos und Untergang nicht das letzte Wort sein werden. Die Arbeit, manchmal kleinteilig, manchmal fordernd intensiv, geht da von etwas anderem aus. Es geht nicht darum, den nächsten apokalyptischen Reiter durch Stadt und Land zu schicken, sondern den Mut zu Veränderungen zu finden, die heute ernsthaft und nicht nur mit Lippenbekenntnissen die kommenden Generationen in den Blick nehmen. In Kaulsdorf geschieht das mit neu gefundenen Routinen der Nachhaltigkeit, mit Probiergeist und jeder Menge Verbesserungsmut. Wie gesagt: Ein Beispiel, das Schule machen kann!

Schon deshalb lohnt es sich, die folgenden Seiten genau zu lesen!

Gottes Segen und einen langen, hoffnungsreichen Atem allen, die unter der Leitung von Dr. Henning Schröder mit Selbstverständlichkeit, Erfahrungswissen und Neugier auf dem Weg bleiben! Ihre

Pröpstin Dr. Christina-Maria Bammel
Berlin, 08.10.2023

3 Beschreibung der Ausgangssituation in der Kirchengemeinde Berlin-Kaulsdorf

Unsere Kirchengemeinde liegt am Stadtrand von Berlin an der Peripherie der Großsiedlung Hellersdorf und ist von naturnahen Landschaftsschutzgebieten sowie Siedlungs- und Verdichtungsgebieten geprägt. Der gesamte Dorfkern mit unserem Gemeindecampus steht denkmalrechtlich unter Ensembleschutz. Natur und urbane Infrastruktur durchdringen sich. Die Gemeinde hat etwa 2500 Gemeindeglieder, betreibt eine Kita und beschäftigt mehrere Mitarbeiter: neben den Erzieherinnen und Erziehern der Kita eine Pfarrerin, eine Küsterin, einen Kantor und einen Hausmeister sowie einen Mitarbeiter für Jugendarbeit.

Evangelische
Kirchengemeinde
Berlin-Kaulsdorf

Unsere Kirchengemeinde hat auf ihrem Grundstück eine wunderschöne Kirche: einen mittelalterlichen Ursprungsbau, welcher um 1250 erbaut wurde und unter Denkmalschutz steht. Die Kirche bekam nach einem barocken Umbau 1716 im Jahre 1875 einen neuen Turm. Dieser wurde im zweiten Weltkrieg so stark beschädigt, dass ihm seit dem 22. April 1945 die Spitze fehlte, welche abgeschossen worden war. Mit vereinten Kräften gelang es der Gemeinde 1999, die Spitze nach den Vorbildern aus 1875 wieder zu errichten. 2010 erhielt die Kirche eine elektronisch geregelte Heizungsumluftanlage für das Kirchenschiff. Die Kirche steht der Gemeinde nicht nur zu liturgischen Anlässen wie Gottesdiensten und Hochzeiten zur Verfügung, sondern auch für Konzerte und Feste. Es werden Theaterstücke aufgeführt und Kinderveranstaltungen sowie musikalische Abendlobe etc. ermöglicht.

ABBILDUNG 1: JESUSKIRCHE, GEMEINDEHAUS, KÜSTERHAUS

Neben der Kirche verfügt die Gemeinde über ein Küsterhaus und ein Gemeindehaus. Das Gemeindehaus wurde 1830 erbaut und ist denkmalgeschützt. Hier finden neben eigenen Tagungen, Arbeitsberatungen, Feiern, regelmäßigen Kreisen etc. auch Veranstaltungen Externer statt, die die Räumlichkeiten mieten. Im Wesentlichen treffen sich jedoch Gruppen der Kirchengemeinde, wie die Chöre, die Instrumentengruppen, die Gesprächskreise und nicht zuletzt die Junge Gemeinde. Das Gemeindehaus beheimatet darüber hinaus zwei Mietwohnungen, deren Mieter sich aktiv und zeitintensiv im Umweltteam beteiligen.

Im Küsterhaus, welches mit seinen Nebengebäuden 1870 erbaut wurde sind neben dem Kirchenbüro ebenfalls viele Gruppen, wie zum Beispiel die Konfirmandengruppen, beheimatet. Auch die Christenlehre und viele Arbeitskreise treffen sich hier.

Die Gemeinde betreibt auch eine Kita, welche sich an das Pfarrhaus, d.h. an den Wohnbereich und Garten der Pfarrerin, anschließt. Die Kita wurde 1999 errichtet und im Jahr 2013 aufwendig saniert und umgebaut. Dabei wurde unter anderem eine neue Heiz- und Warmwasseranlage mit integrierter Solarthermie installiert. Die Gasheizung ist Ende 2018 saniert und durch eine energiesparende Brennwertanlage ersetzt worden.

ABBILDUNG 2: DER KINDERGARTEN (LINKS) MIT HOCHWERTIGEN UND SPIELGERÄTEN AUS HOLZ IM GARTEN, DIE AUS HEIMISCHEN HÖLZERN GEFERTIGT UND MIT UMWELTFREUNDLICHEN ANSTRICHEN BEHANDELT SIND

Es werden zwei Hochbeete gepflegt, und in der Erntezeit allerlei Obst von Bäumen und Sträuchern genascht und verarbeitet. Der alte Baumbestand schützt im Sommer vor allzu großer Hitze. Hinzu kommt, dass jeder Gruppenraum einen eigenen Zugang in den Garten hat. In den Sommermonaten stehen auf den Terrassen Bänke und Tische, so dass die Kinder dort essen können und somit fast den ganzen Tag draußen verbringen.

Seit Beginn 2015 führen wir das Umweltmanagement nach **„Grünem Hahn“**, wir können auf Erfahrungen zurückblicken, die inzwischen unsere Gemeinde kennzeichnen und Teil ihres Profils geworden sind. So nimmt das Umweltteam in der Gemeinde Berlin-Kaulsdorf die relevanten Daten durch kontinuierliche Ablesung der Verbräuche und Einpflegung der Rechnungsdaten in das netzbasierte **„Grüne Datenkonto“** stets monatlich auf und es konnten daraus erfolgreich Maßnahmen abgeleitet und mit sehr guter Unterstützung des GKR auch umgesetzt werden. Wichtig ist, dass wir den Umweltschutz und das Umweltmanagement in unserer Gemeinde auch im Sinne des Gemeindeaufbaus leben. Das ist den vielen **Gemeindegliedern** zu danken, die bei Veranstaltungen zum Beispiel mit anpacken oder bereits bei der Planung Belange des Umweltschutzes mit einfließen lassen. Eine Auswahl der wichtigsten Ergebnisse ist in Kapitel 11 gelistet.

ABBILDUNG 3: (VON LINKS) ZERTIFIZIERUNG IM DEZEMBER 2015, MITGLIEDER DER UMWELTGRUPPE, SCHILD MIT DEM LOGO DES „GRÜNEN HAHNS“ AN DER TÜR DES GEMEINDEHAUSES

Seit 2021 gilt in der unserer Landeskirche (EKBO) ein ambitioniertes Klimaschutzgesetz, welches unter anderem eine CO_2-Abgabe fordert. Durch die Maßnahmen des Umweltmanagements, insbesondere aber durch den Bezug von 100% regenerativem Strom und Gas können diese Kosten sehr geringgehalten werden.

4 Umweltleitlinien

Die Umweltleitlinien wurden von einem Redaktionsteam erarbeitet, im Umweltteam diskutiert und am 6.11.2023 durch den GKR für die Ev. Kirchengemeinde Berlin-Kaulsdorf beschlossen. Auf dem Weg zu einer nachhaltigen Entwicklung stellen diese die offizielle Grundlage für eine kontinuierliche Verbesserung des Umweltschutzes im Rahmen des Umweltmanagements dar. Der Auftrag Gottes an uns alle, seine Schöpfung zu pflegen und zu bewahren, heißt nicht nur, die Umwelt zu schützen, sondern darüber hinaus für eine nachhaltige Entwicklung mit Gerechtigkeit und Frieden in der Einen Welt einzutreten. Ökologische Verantwortung, soziale Gerechtigkeit und wirtschaftliche Vernunft bedingen einander. In diesem Sinne konzentrieren sich die Umweltleitlinien auf 7 Punkte, die im Folgenden unten kursiv hervorgehobenen sind. Vorangestellt wurde eine motivierende Grundlegung und jede Umweltleitlinie wird noch einmal begründet.

Die voranschreitende ökologische Krise gefährdet das Leben auf der Erde so fundamental wie nie zuvor in der Geschichte der Menschheit. Neueste Forschungsergebnisse zu den planetaren Grenzen – Grenzbereiche, die für die Gesundheit und die Überlebensfähigkeit der menschlichen Zivilisation eingehalten werden müssen – zeigen, dass die Risiken in kurzer Zeit extrem gestiegen sind. Die Erderhitzung beschleunigt dabei andere ökologische Probleme, zum Beispiel in den Bereichen Biodiversität, Wasser-, und Landnutzung.

Dabei ist spätestens seit der Konferenz der Vereinten Nationen über Umwelt und Entwicklung 1992 in Rio de Janeiro das Leitbild der "Nachhaltige Entwicklung" das Ziel einer lebenswerten Zukunft – das heißt eine "Entwicklung, die gegenwärtige Bedürfnisse einlöst, ohne die Fähigkeit künftiger Generationen, ihre Bedürfnisse zu erfüllen, zu beeinträchtigen". Dieses Leitbild und die Realität der Erderhitzung ist inzwischen in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Doch die Diskrepanz zwischen Wissen und Handeln aber wird immer stärker.

Wir glauben Gott ist Schöpfer und Erhalterin des Lebens. Gott in Jesus Christus befreit uns zur Umkehr und zum Neuanfang. Gott befreit uns ein Leben zu leben, in dem wir uns an der Schöpfung erfreuen, das Lebensrecht aller Menschen und den Eigenwert der nichtmenschlichen Natur achten, und uns der Ethik der Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit verpflichten (Umkehr zum Leben, Denkschrift der EKD, 2009). Im Glauben an die Liebe Gottes, des Schöpfers wollen uns gemeinsam für nachhaltige Lebensbedingungen für die gesamte Schöpfung einsetzen (Charta Oecumenica, 22.04.2001).

Als Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Kaulsdorf wollen wir an einer Nachhaltigen Entwicklung mitwirken. Wir wollen im Rahmen unserer Handlungsmöglichkeiten als Gemeinde insbesondere zu einer kontinuierlichen Verbesserung des Umweltschutzes beitragen. Wir verpflichten uns zu folgenden Umweltleitlinien. Sie sind Grundlage, unser existierendes Umweltmanagementsystem weiterzuführen und auszubauen. Sie sind auch Grundlage für Entscheidungen über Ziele und Maßnahmen der Kirchengemeinde im Hinblick auf mehr Nachhaltigkeit.

Bei solchen Zielen und Maßnahmen nehmen wir stets in den Blick, welche Wirkung wir von ihnen erwarten. Wir priorisieren Maßnahmen mit hoher Wirkung. Wir begrüßen aber auch die kleinen Schritte, denn sie können Anfänge machen und Wege aufzeigen.

Unser Ziel ist es, den Schutz der Umwelt als notwendige Voraussetzung für die Bewahrung der Schöpfung und eine nachhaltige Entwicklung mit Gerechtigkeit und Frieden in der Einen Welt in das Handeln unserer Gemeinde auf allen Ebenen zu integrieren.

1. *Wir verdanken die Erde und unser Leben dem Wirken Gottes. Als seine Kinder, die die Erde bebauen und bewahren sollen, haben wir den Auftrag, seine Schöpfung zu pflegen und zu erhalten.*

Wir denken darüber nach, wie sich unser christlicher Glauben zur ökologischen Krise verhält. Wir betrachten Umweltschutz mit all seinen Facetten wie Umweltvorsorge, Rohstoff- und Energieeinsparung, Abfallvermeidung, Boden- und Gewässerschutz, Emissionsreduzierung und Naturschutz auch in Zeiten ökonomischen Druckes als eine zeitgemäße Umsetzung dieser Glaubensüberzeugung. Die Schonung der natürlichen Ressourcen ist nicht nur ökologisch notwendig, sondern auch ökonomisch vorteilhaft. Mit einer Steigerung der Energie- und Ressourcenproduktivität eröffnen sich neue Chancen für Lebensqualität und Wohlstand.

2. *Wir alle stehen in der Verantwortung für Frieden und Gerechtigkeit in der Einen Welt mit ihren jetzt lebenden Menschen und kommenden Generationen. Die Erderhitzung hat Auswirkungen auf die gesamte Menschheit.*

Wir sorgen uns um die Folgen der Erderhitzung um die schwächsten Menschen auf diesem Planeten. Es sind besonders die von Armut betroffenen in der südlichen Hemisphäre, die am wenigsten Mittel haben, die Folgen der Erderhitzung abzumildern. Ohne Klimaschutz kann es keinen Frieden geben, denn eine ungebremste Erderhitzung wird Staaten destabilisieren und weite Regionen der Erde unbewohn- und unregierbar machen.

Die Menschheit braucht weiter Energie und Ressourcen.

Klimaschutz und die Endlichkeit fossiler Ressourcen weisen auf den gemeinsamen langfristigen Lösungsweg hin: Ausschöpfung aller Effizienzpotenziale und Umstieg auf erneuerbare Energien.

Wir wollen daher so wenig wie möglich fossile Energieträger verbrauchen. Wir ziehen erneuerbare Erzeugung in Betracht, um das Klima möglichst gering zu belasten.

3. *Wir wollen eine gesunde Umwelt für Menschen, Tiere und Pflanzen.*

Wir nutzen nach Möglichkeit umweltfreundliche Technologien und Produkte. Umweltbelastendes Material wird vermieden bzw. durch umweltfreundlichere Alternativen ersetzt. Unsere Gebäude und Einrichtungen sollen gesunde Lebensräume für die Menschen sein. Die naturnahen Grundstücke unserer Gemeinde wollen wir für den Erhalt einheimischer Tier- und Pflanzenarten zur Verfügung stellen.

4. *Wir wollen die Verantwortung für ökologische Fragen und umweltbewusstes Verhalten innerhalb der Kirchengemeinde und darüber hinaus schärfen.*

Wir wollen möglichst Viele für das Ziel der nachhaltigen Entwicklung gewinnen, „mitnehmen“ und beteiligen. Dafür unterstützen wir Umwelterziehung, -bildung und -information. Wir wollen Gottesdienste, Konfirmandenarbeit, Kinder- und Jugendarbeit, Kindertagesstätte, die Arbeit mit der mittleren und älteren Generation und unsere Möglichkeiten in der Öffentlichkeitsarbeit verstärkt nutzen, um für mehr Umweltschutz zu werben. Dazu arbeiten wir auch mit Partnern von außerhalb der Gemeinde.

5. *Wir setzen uns für einen umweltverträglichen Konsum ein.*

Wir suchen nach Wegen, in unserem Einkaufsverhalten die Umwelt zu schonen und den Aspekt weltweiter Verantwortung im Blick zu behalten. Hierzu gehören die Förderung regionaler Produkte mit kurzen Transportwegen und eine umweltverträgliche Produktion mit nachhaltigen Produkten über die gesamte Produktionskette von den Einsatzstoffen über die Verpackung bis hin zu Wiederverwendung und Recycling. In weltweiter Solidarität bevorzugen wir bei nicht einheimischen Erzeugnissen fair gehandelte Produkte.

6. *Wir möchten Umweltschutz, Wirtschaftlichkeit und soziale Gerechtigkeit miteinander verbinden.*

Wir beobachten mit Sorge, wie der Umgang mit der ökologischen Krise den Sozialstaat und damit die soziale Grundlage der Demokratie gefährdet. Es drohen soziale Konflikte, wenn ein Teil der Gesellschaft auf Kosten eines anderen lebt. Im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung gilt das ökologisch Notwendige auch als sozial erstrebenswert. Wir unterstützen eine Entkopplung des Wachstums vom Energie- und Ressourcenverbrauch sowie die Bildung neuer Formen einer sozialen und ökologischen Lebensweise. Wir wollen zum Beispiel eine umweltfreundliche Mobilität, zu der jeder Einzelne seinen Beitrag leisten kann, sowie entsprechende Formen des Wohnens und der Arbeit.

7. *Wir setzen uns konkrete Ziele zur Umsetzung dieser Leitlinien und überprüfen unser Handeln.*

Wir setzen diese Leitlinien insbesondere um, indem wir nach einer Umweltbestandsaufnahme ein Umweltprogramm vereinbaren und uns ein Umweltmanagementsystem geben. Im Erfahrungsaustausch mit anderen (außer)kirchlichen Einrichtungen sowie durch das Einholen qualifizierter Beratung streben wir eine kontinuierliche Verbesserung unseres Umweltschutzes im Rahmen unserer finanziellen Möglichkeiten an. Wir streben Ziele an, die der Realität der ökologischen Krise Rechnung tragen.

5 Gewährleistung der Einhaltung der umweltrelevanten rechtlichen Verpflichtungen

Alle umweltrelevanten Gesetze und Verordnungen sind in einem Rechtskataster abgebildet. In dem Rechtskataster werden auch die daraus resultierenden Pflichten ermittelt und bewertet. Das Rechtskataster wird über das KirUm-Netzwerk von einem externen Dienstleister jährlich aktualisiert. Dies erlaubt uns die Einhaltung aller umweltrelevanten Gesetze und Verordnungen. Abweichungen sind uns nicht bekannt. Im Hinblick auf mögliche Umweltauswirkungen sehen wir die folgenden bindenden Verpflichtungen unserer Gemeinde als besonders relevant an:

- *Der Brandschutz in unseren Gebäuden sowie ein Notfallmanagement, gemäß Versammlungsstätten-, Arbeitsstättenrichtlinie und DGUV-Vorschriften (z. B. Vorschrift 3, die regelmäßige Überprüfung von ortsveränderlichen elektrischen Betriebsmitteln).*
- *Die Prüfung der Abgaswerte unserer Heizungsanlagen durch den zuständigen Schornsteinfeger.*
- *Der sorgsame Umgang mit Gefahrstoffen insbesondere von Reinigungsmitteln, sowie eine regelmäßige Unterweisung unserer Mitarbeiter gemäß Gefahrstoffverordnung und allgemeinem bzw. kirchlichem Arbeitsrecht.*
- *Die Entsorgung unserer Abwässer und Abfälle entsprechend der kommunalen Abwasser- bzw. Abfallsatzung*

6 Organisation und Umweltmanagementsystem

Leben und arbeiten in einer Kirchengemeinde tragen, wie alle menschlichen Aktivitäten, direkt und indirekt zur allgemeinen Belastung von Boden, Wasser und Luft, zum Abbau von Rohstoffen, mithin zur Beeinträchtigung von Umwelt und Gesundheit bei. Es werden nicht nur Gottesdienste gefeiert, es wird diskutiert und referiert, geschrieben und am PC recherchiert, gekocht und gegessen, geheizt, geputzt, gefahren und vieles andere mehr.

Wir verstehen Umwelt- und Naturschutz als Querschnittsthema und versuchen deshalb, Umweltvorsorge in allen Bereichen unserer Kirchengemeinde zu praktizieren. Grundlage ist die Verpflichtung unserer Kirchengemeinde, geltendes Umweltrecht einzuhalten und anzuwenden.

Um darüber hinaus der Bewahrung der Schöpfung einen Rahmen zu geben, haben wir ein Umweltmanagementsystem aufgebaut. Darin wird geregelt, auf welchem Wege Verbesserungen im Umweltschutz umgesetzt werden. Eine zentrale Rolle spielt dabei das "Umweltteam", ein offener, jedoch fester Kreis Interessierter aus allen Bereichen, die sich immer wieder neu Gedanken machen, was alles zu verändern ist.

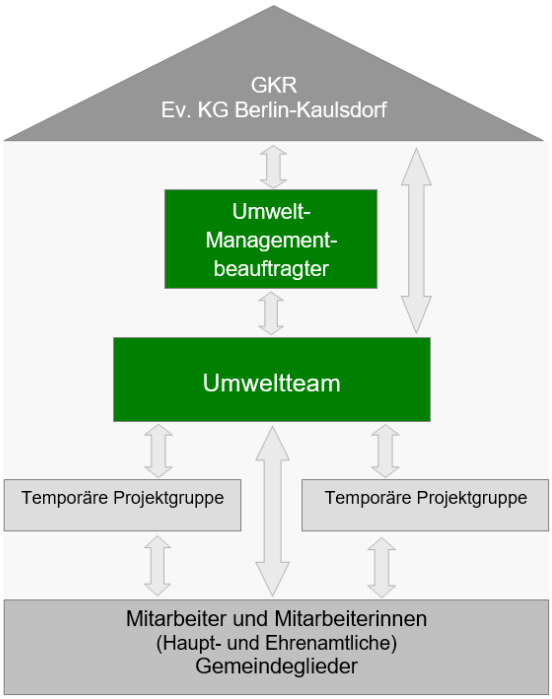


ABBILDUNG 4: ORGANISATIONS- UND KOMMUNIKATIONSSTRUKTUR DER GEMEINDE IM BEREICH DES UMWELTMANAGEMENTS

Gemeindekirchenrat

Der GKR trägt die Gesamtverantwortung. Des Weiteren ist er für die Außendarstellung des Grünen Hahns, der Genehmigung haushaltswirksamer Maßnahmen, der Integration des Grünen Hahns in das Gesamtkonzept der Kirchengemeinde sowie die Bewertung des jährlichen Berichts des Umweltteams zuständig.

Umweltmanagementbeauftragter

Dem Umweltbeauftragten obliegt die Organisation und Leitung des Umweltteams, dessen Vorschläge er an den Gemeindekirchenrat weiterleitet. Dazu gehört unter anderem auch die Koordinierung des Umweltmanagementsystems und die Einberufung der Umweltgruppe. Des Weiteren führt der Umweltbeauftragte das Grüne Buch und hält es aktuell. Das jährliche interne Audit wird durch ihn geleitet. Ebenso sorgt er für die Kontrolle des Umweltprogramms, der Rechtsvorschriften und der langfristigen Ziele. Als Umweltbeauftragter wurde Herr Dr. Henning Schröder durch den GKR bestätigt.

Umweltteam

Das Umweltteam sorgt generell für die Einrichtung, Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems. Insbesondere obliegt dem Umweltteam die Datenerfassung und Bearbeitung der Kennzahlen und die Umsetzung des Umweltprogramms in Zusammenarbeit mit der Gemeinde. Auch erstellt das Umweltteam die Umwelterklärung und übernimmt die Information der Mitarbeitenden und der Gemeinde. Daneben initiiert das Umweltteam

Fortbildungen, um den Prozess im Umweltmanagement voranzutreiben. Nicht zuletzt ist Mitarbeit beim internen Audit Aufgabe des Teams.

ABBILDUNG 5: MITGLIEDER DER UMWELTGRUPPE BEIM HERBSTGRILLEN 2022

Temporäre Projektgruppen

Feste Projektgruppen wurden inzwischen abgeschafft. In der Umweltgruppe finden sich die Personen für auch Ihren Neigungen entsprechende Aufgaben im Sinne von temporären Projekten

Mitarbeitende und Gemeindeglieder

Diese werden informiert und motiviert. Viele der Mitarbeitenden und andere Gemeindemitglieder engagieren sich direkt im Umweltteam, indem sie Anregungen und Wünsche äußern und Verbesserungsvorschläge unterbreiten. Es gibt einen anonymen Briefkasten mit dem Symbol des Grünen Hahn für Anregungen und Kritiken. Die Kommunikation in den GKR wird sichergestellt

7 Umweltprüfung

Bei der aktuellen Umweltprüfung wurden die direkten und indirekten Umweltauswirkungen der Kirchengemeinde einschließlich der Spezifika der verschiedenen Arbeitsbereiche systematisch unter Verwendung des Grünen Datenkontos (GDK) untersucht. Dieser Umwelterklärung liegen die Kennzahlenerhebungen aus dem GDK (Kapitel 8) und eine Portfolioanalyse zugrunde. Stärken sowie Schwächen im Umweltschutz und Bereiche mit vordringlichem Handlungsbedarf sind darin sichtbar gemacht. In Kapitel 11 ist aufgelistet, was in der Kirchengemeinde insgesamt seit Bestehen des Umweltmanagementsystems geleistet worden ist. Der in den Kapiteln 9 bis 11 nachfolgende Umweltprüfungsbericht inklusive Portfolioanalyse und der Zusammenfassung der bereits umgesetzten Maßnahmen stellt damit komprimiert den Status der Kirchengemeinde mit Blick auf Erreichtes und die Notwendigkeiten für geplante Maßnahmen bis 2027 dar. Die in Kapitel 12 (Umweltprogramm) dokumentierten priorisierten und vom GKR beschlossenen Verbesserungsmaßnahmen basieren auch auf den Ergebnissen dieser Umweltprüfung und in den Umweltleitlinien.

8 Umweltkennzahlen

Die nachfolgenden Umweltkennzahlen spiegeln den Stand seit der letzten Zertifizierung bis September 2023 wider, es werden, so vorhanden, Verbrauchsdaten aufgeführt, ebenso Rechnungsdaten.

Der Verbrauch von Strom, Gas und Wasser wird monatlich abgelesen und in zeitnah in das Grüne Datenkonto (GDK) eingegeben. Die beobachteten Abweichungen von den Rechnungsdaten im GDK ergeben sich im Wesentlichen aus der Verschiebung der Abrechnungszeiträume.

Gebäude/Objekte	Baujahr	Fläche [m²]
G 02 Gemeindehaus	1830	390
G 03 Küsterhaus (Gemeindegelände Anger)	1870	140
J 01 Jesuskirche	1250	274
Kita	2000	1.108
Ladesäule	2023	0

ABBILDUNG 6: AUSWAHL DER GEBÄUDE/OBJEKTE UND FARBCODE FÜR DIE GRAPHIKEN AUS DEM GDK

Die 2023 installierte Ladesäulen zum öffentlichen Laden von Elektrofahrzeugen wurde in die Verbrauchsablesung aufgenommen, um die Nutzung des Angebots in Zukunft zu dokumentieren.

8.1 Stromverbrauch

Der Stromverbrauch war im Jahr 2021 auffallend hoch in der Kirche. Dies ist sehr wahrscheinlich auf zwei Gründe zurückzuführen: eine ungünstig programmierte elektrische Heizungsregelung in der Sakristei

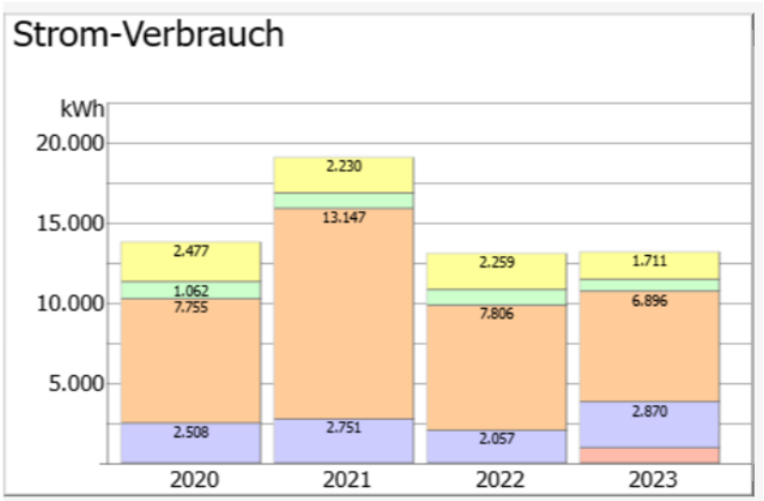


ABBILDUNG 7: SUMMARISCHE DARSTELLUNG DES JÄHRLICHEN STROMVERBRAUCHS IN KWH 2020-2023 DER EINZELNEN GEBÄUDE/OBJEKTE, (LEGENDE SIEHE ABBILDUNG 6)

und die Wiederöffnung der Kirche nach der Zeit mit mehreren Lockdowns, die zu einer erhöhten Nutzung mit geöffneten Türen und Fenstern geführt hat. Die Umluftanlage der Heizung hat dabei einen erheblichen Anteil am Verbrauch, wie in 9.1.1. beschrieben.

Gebäude/Objekt	2017	2018	2019	2020	2021	2022
G 02 Gemeindehaus	4257	3893	3079	2477	2230	2259
G 03 Küsterhaus	1824	1668	1319	1062	956	968
J 01 Jesuskirche	8784	9122	9269	7755	13147	7806
Kita	2619	2264	2296	2508	2751	2057
Summe	17484	16947	15963	13802	19084	13090

ABBILDUNG 8: TABELLARISCHE DARSTELLUNG DES JÄHRLICHEN STROMVERBRAUCHS 2017-2022 DER EINZELNEN GEBÄUDE/OBJEKTE

Aus Abbildung 8 wird ersichtlich, dass im Gemeinde- und im Küsterhaus der Verbrauch bereits seit 2020 auf einem Niveau stabilisiert werden konnte, das im Vergleich zum Beginn der Einführung der Maßnahmen um nahezu 50 % niedriger liegt.

Auch in der Kirche konnte der Verbrauch reduziert werden, wenn auch nicht in gleichem Ausmaß und mit einer Ausnahme im Jahr 2021, wie oben erwähnt. Der

Flächenverbrauch Strom/m² liegt erheblich über dem Durchschnitts-Kennwert vergleichbarer Objekte nach GDK in der EKBO, was jedoch zum einen durch die hybrid mit Gas und Elektroenergie betriebenen Heizung (siehe 9.1.1.) zu erklären ist. Zum anderen ist der Referenzwert selbst kritisch zu überprüfen, d.h. welche Eigenschaften vergleichbare Objekte haben (die neuere Heizung mit elektronischer Steuerung und Gebläse reduziert andererseits den Gasbedarf), und ob der Strombedarf noch weiter gesenkt werden kann. Der Gebäudekennwert für Kirchen hat sich über die vergangenen 20 Jahre um ca. 50% erhöht (2003-2022: 7, 2013-2022: 11), was möglicherweise eine veränderte Sanierungssituation widerspiegelt.

In der Kita bewegt sich der Verbrauch über die Jahre mehr oder weniger um einen stabilen Mittelwert.

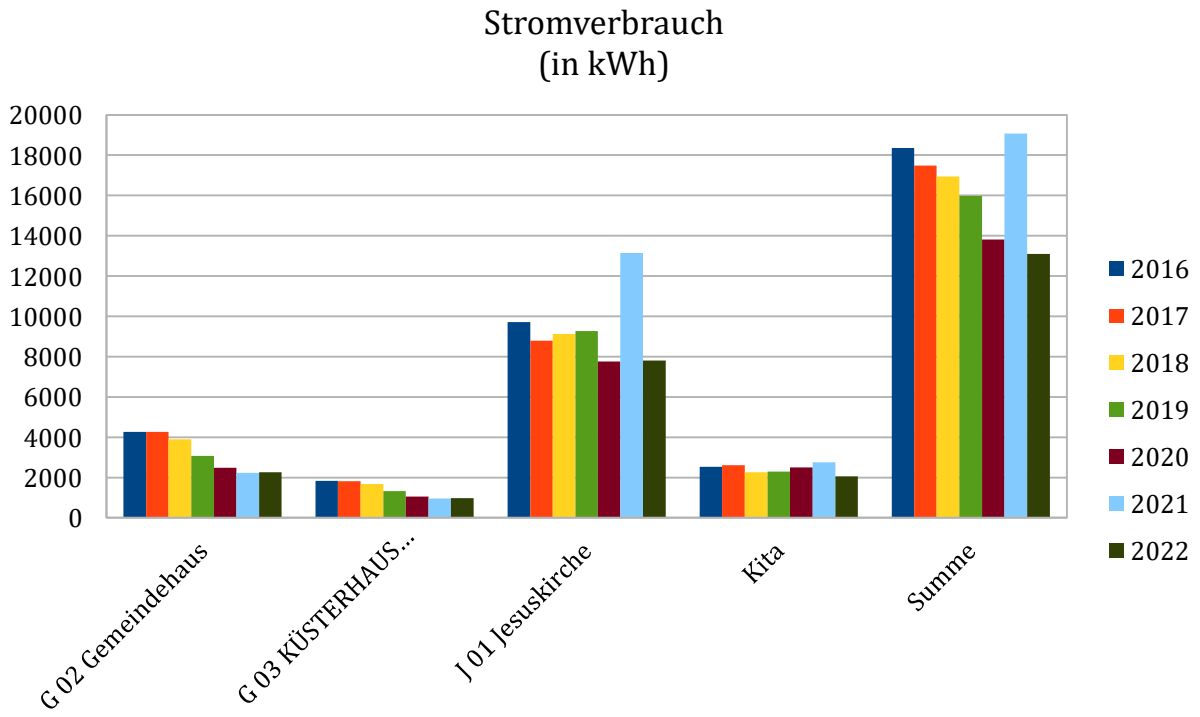
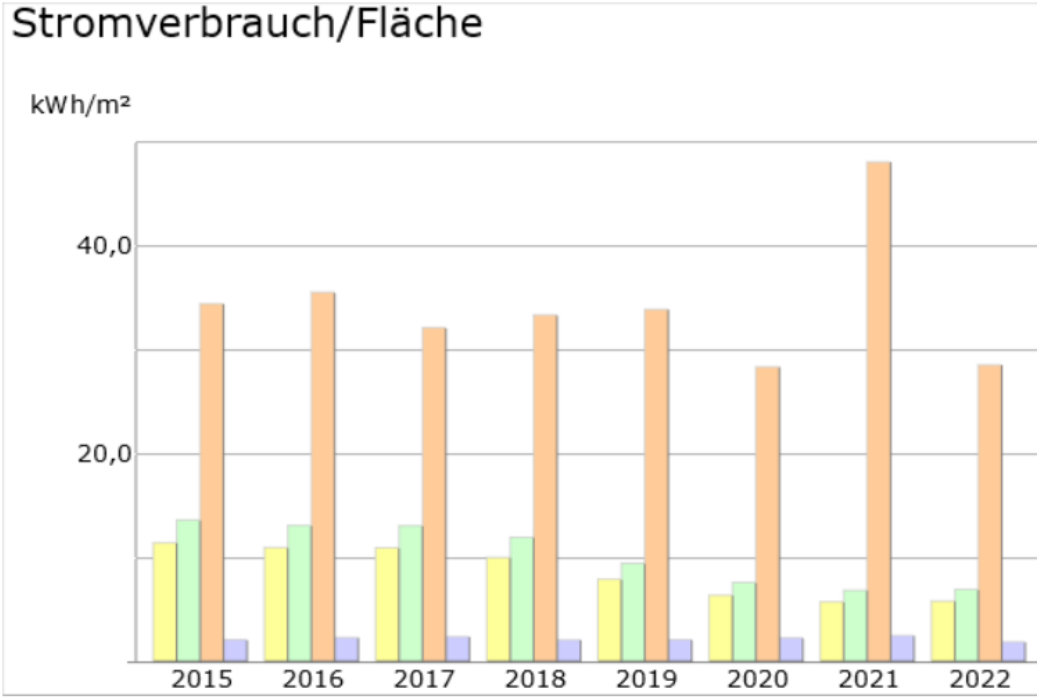


ABBILDUNG 9: VERGLEICHENDE DARSTELLUNG DER EINZELNEN GEBÄUDE/OBJEKTE IN BEZUG AUF DEN JÄHRLICHEN STROMVERBRAUCH

Der Stromverbrauch pro Fläche konnte insgesamt deutlich gesenkt werden über die Jahre, insbesondere 2019 und 2020 führten zu stärkeren Senkungen, was auf die Pandemie (2020) zurückgeführt wird. Aber auch die Einführung von Stromsparmaßnahmen (2022) zeigt Wirkung.



Daten-Reihen/Spalten ein/ausblenden

Geb./Objekt	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
G 02 Gemeindehaus	11,4	10,9	10,9	10,0	7,9	6,4	5,7	5,8
G 03 KÜSTERHAUS (Gemeindegelände Anger)	13,6	13,1	13,0	11,9	9,4	7,6	6,8	6,9
J 01 Jesuskirche	34,4	35,5	32,1	33,3	33,8	28,3	48,0	28,5
Kita	2,1	2,3	2,4	2,0	2,1	2,3	2,5	1,9

ABBILDUNG 10: SUMMARISCHE DARSTELLUNG DES JÄHRLICHEN FLÄCHENBEZOGENEN STROMVERBRAUCHS 2015-2023 DER EINZELNEN GEBÄUDE/OBJEKTE

Da die Gemeinde Ökostrom bezieht, werden hierfür nur geringe CO_2-Emissionen ausgewiesen.

Der Strom in der Kirchengemeinde Berlin-Kaulsdorf wird von den Elektrizitätswerken Schönau bezogen. Die EWS sind ursprünglich aus einer Bürgerinitiative entstanden. Sie beliefern Kunden in ganz Deutschland mit Strom aus 100% Erneuerbaren Energien und fördern zudem aktiv neue Stromerzeugungsanlagen in Bürgerhand. Der Ökostrom stammt zum allergrößten Teil aus Neuanlagen. Er wird ausschließlich bei unabhängigen Erzeugern gekauft, die keine Kapitalbeteiligungen von Atomkraftwerksbetreibern oder deren Tochterunternehmen haben. Der EWS-Strom wurde beim Vergleich der Ökostromtarife im Sonderheft Ökotest Spezial Energie auch im September 2015 mit der Bestnote ausgezeichnet. Die Strombeschaffung erfolgt nach strengen ökologischen

Kriterien, wie auch das Zertifikat vom TÜV Nord bescheinigt. Dass durch EWS-Ökostrom die Stromproduktion in Europa tatsächlich ökologischer wird, garantiert das Zertifikat von EcoTopTen. Nach eigenen Angaben berechnet sich das CO2-Äquivalent zu 7,8 g/kWh.

8.2 Wärmeenergieverbrauch

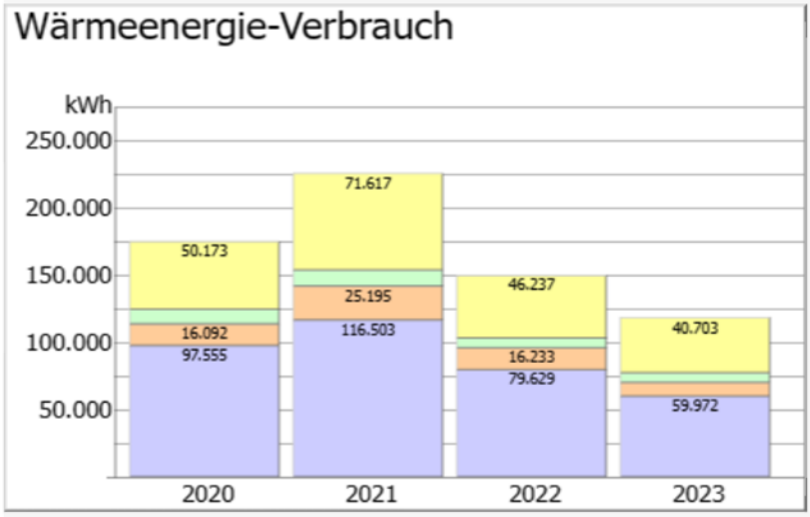


ABBILDUNG 11: SUMMARISCHE DARSTELLUNG DES JÄHRLICHEN WÄRMEVERBRAUCHS 2020-2023 DER EINZELNEN GEBÄUDE/OBJEKTE, (LEGENDE SIEHE ABBILDUNG 6)

Auch beim Wärmeenergie-Verbrauch sticht das Jahr 2021 heraus. Hier gab es einen erhöhten Heizbedarf, da durch die Maßnahmen zur Verhinderung einer Ansteckung mit Civid-19 eine wesentlich verstärkte Lüftung der Räumlichkeiten stattfand, was insbesondere im Winter die Räume stark ausgekühlt hat.

Gebäude/Objekt	2017	2018	2019	2020	2021	2022
G 02 Gemeindehaus	38.531	57.277	48.831	46.648	50.845	31.886
G 03 Küsterhaus	16.513	3.607	11.604	10.875	11.957	7.282
J 01 Jesuskirche	17.055	20.187	18.612	16.092	25.195	16.233
Kita	88.569	99.153	100.467	97.555	116.503	79.629
Summe	160.668	180.224	179.514	171.170	204.500	135.030

ABBILDUNG 12: TABELLARISCHE DARSTELLUNG DES JÄHRLICHEN WÄRMEENERGIEVERBRAUCHS IN KWH 2017-2022 DER EINZELNEN GEBÄUDE/OBJEKTE

An Wärmeenergie ist die Kita der deutlich größte Verbraucher, was mit der regelmäßigen Nutzung gut erklärbar ist. Im Gemeindehaus sind zwei Privatverbraucher in die

Abrechnungen eingeschlossen, deren Heizungsverhalten in den Gesamtverbrauch einfließt.

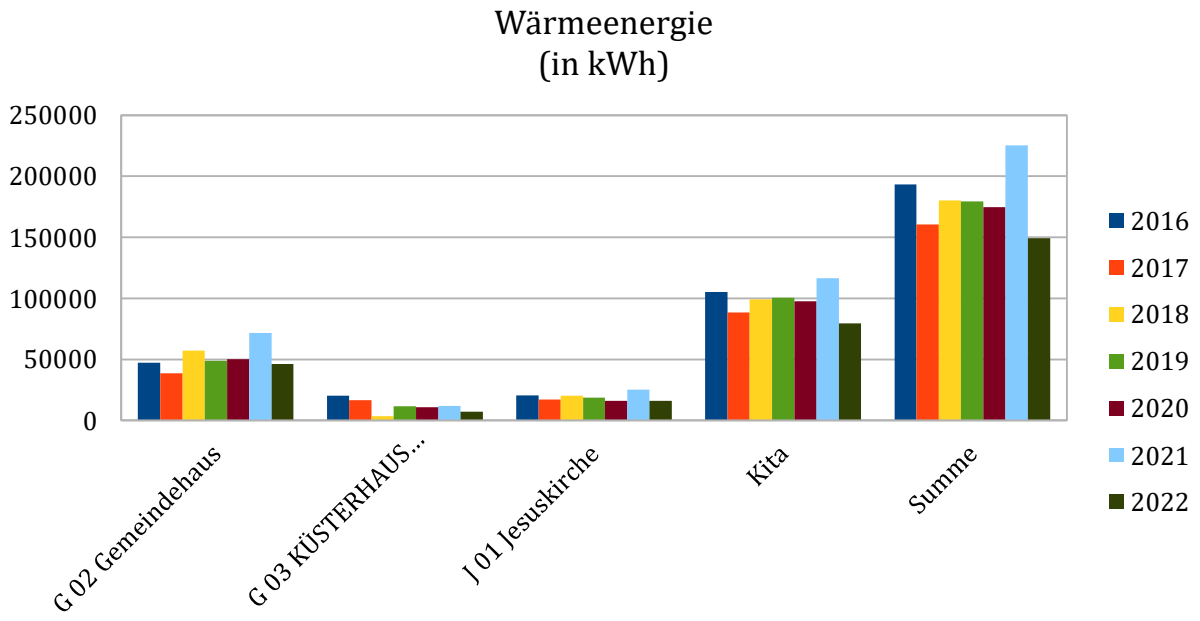
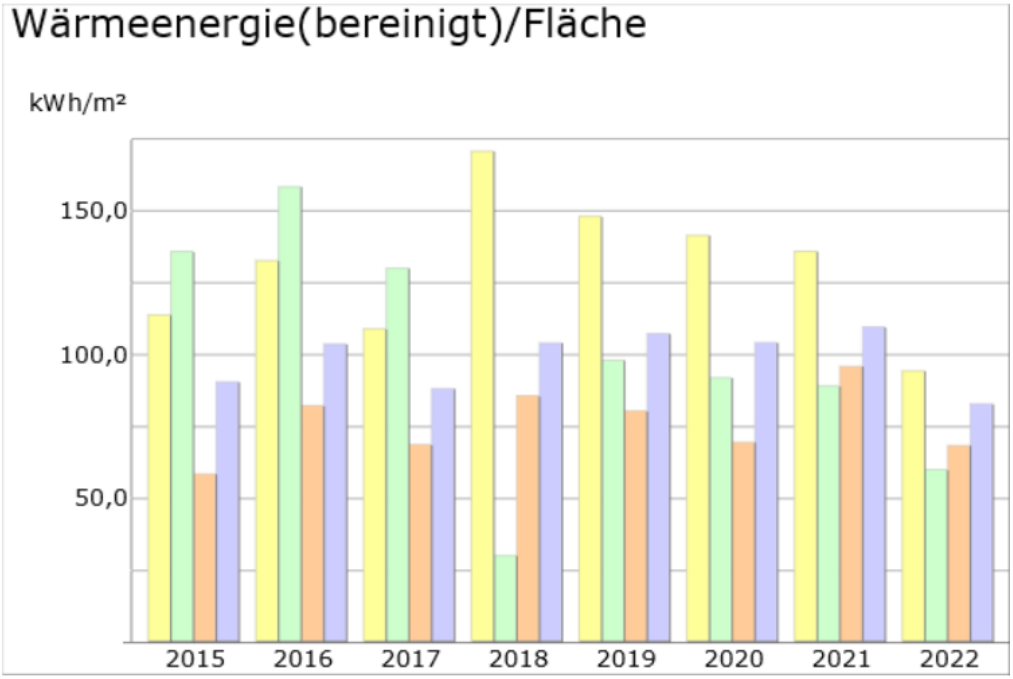


ABBILDUNG 13: VERGLEICHENDE DARSTELLUNG DER EINZELNEN GEBÄUDE/OBJEKTE IN BEZUG AUF DEN JÄHRLICHEN WÄRMEENERGIEVERBRAUCH

Obwohl es von 2016 auf 2017 bereits eine deutliche Reduktion in allen Gebäuden gab, mutmaßlich unterstützt durch die Anbringung der Solarthermometer in den Räumen und eine höhere Aufmerksamkeit, konnte diese zwar auf Dauer etabliert werden, jedoch konnte der Verbrauch nicht deutlich weiter gesenkt werden. Die Reduktion im Jahr 2022 wird eher auf die allgemeine Reduktion von Heizung verursacht durch die Energiesparmaßnahmen (durch Beschluss des GKR) im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine zurückgeführt.

Der witterungsbereinigte, flächenbezogene Wärmeverbrauch für die Kirche liegt deutlich unter dem Durchschnitt vergleichbarer Gebäude. Dies wird auf eine effektive Heizungsanlage zurückgeführt, die zwar, wie oben erwähnt, höheren Strom- aber relativ niedrigeren Wärmebedarf hat.

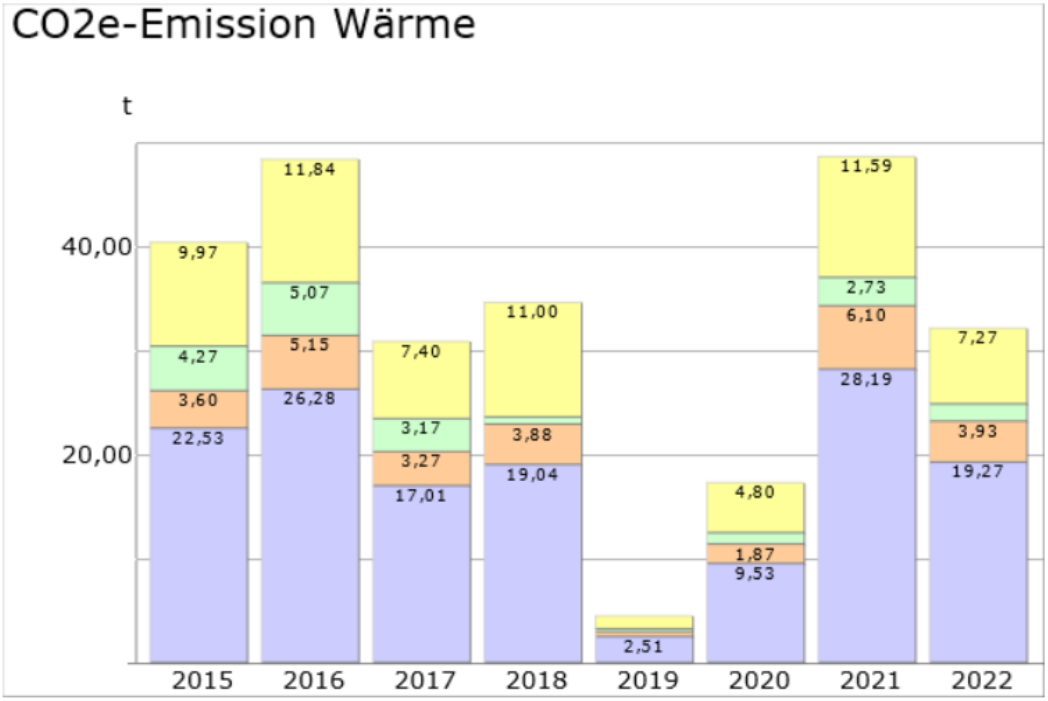


Daten-Reihen/Spalten ein/ausblenden

Geb./Objekt	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
G 02 Gemeindehaus	113,5	132,4	108,7	170,4	147,7	141,1	135,6	94,0
G 03 KÜSTERHAUS (Gemeindegelände Anger)	135,6	158,0	129,7	29,9	97,8	91,7	88,8	59,8
J 01 Jesuskirche	58,3	82,0	68,5	85,5	80,2	69,3	95,6	68,1
Kita	90,3	103,4	87,9	103,8	107,0	103,9	109,3	82,6

ABBILDUNG 14: SUMMARISCHE DARSTELLUNG DES JÄHRLICHEN FLÄCHENBEZOGENEN WÄRMEVERBRAUCHS 2015-2022 DER EINZELNEN GEBÄUDE/OBJEKTE, (LEGENDE SIEHE ABBILDUNG 6)

Die CO_2-Emissionen im Wärmeenergieverbrauch konnten im Vergleich zu 2015 um 20 % gesenkt werden. Wesentlicher Faktor hierfür ist, aus welchen Quellen das bezogene Gas stammt. Hier wurden erhebliche Anstrengungen unternommen, verschiedene Gastarife seit 2015 sind in den CO_2 - Bilanzen ablesbar und werden unten und auch in 9.4 beschrieben.



Daten-Reihen/Spalten ein/ausblenden

Geb./Objekt	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
G 02 Gemeindehaus	9,97	11,84	7,40	11,00	1,22	4,80	11,59	7,27
G 03 KÜSTERHAUS (Gemeindegelände Anger)	4,27	5,07	3,17	0,69	0,29	1,10	2,73	1,66
J 01 Jesuskirche	3,60	5,15	3,27	3,88	0,47	1,87	6,10	3,93
Kita	22,53	26,28	17,01	19,04	2,51	9,53	28,19	19,27

ABBILDUNG 15: SUMMARISCHE DARSTELLUNG DER JÄHRLICHEN CO_2-EMISSIONEN AUS DEM WÄRMEVERBRAUCH 2015-2022 DER EINZELNEN GEBÄUDE/OBJEKTE, (LEGENDE SIEHE ABBILDUNG 6)

Im Jahr 2019 wurde 100% Biogas von der EWS Schönau genutzt (siehe auch 11.4). Nach Angaben der EWS berechnete sich das CO_2-Äquivalent wie folgt: 1 kWh entsprechen 3,6 MJ, daraus folgen spez. CO_2-Emissionen von 37,8 g/kWh. Aus Kostengründen im Zusammenhang mit sozialen Erwägungen musste im November 2020 auf Gas mit nur 10% Anteil an Biogas umgestellt werden. Diese Umstellung zeigt einen deutlichen Effekt in den CO_2-Emissionen, die seit 2020 wieder angestiegen sind. Aufgrund von Lieferengpässen wurde uns dieser Vertrag dann jedoch von der EWS 2022 einseitig gekündigt, so dass ein neuer Anbieter gesucht werden musste. Marktrecherchen der Umweltgruppe bildeten die Grundlage zum Wechsel zu Polarstern GmbH (siehe auch 9.4). Polarstern ist Mitglied der Gemeinwohl-Ökonomie und ein B Corp-Unternehmen. Dies war ein zusätzliches Auswahlkriterium für uns als „Faire Gemeinde“. Die Gaspreise sind im Zusammenhang mit der CO_2-Abgabe auf Basis des Klimaschutzgesetzes

der EKBO[1], welche sich durch diese Anbieterwahl stark reduziert und gegengerechnet wird, angemessen und in der Kirchengemeinde kommunizierbar. Seit 19. April 2023 liefert Polarstern 100% Ökogas aus Reststoffen, der CO_2 - Einspareffekt wird sich im Winter 2023/2024 zeigen. Polarstern gibt für sein Gas 37,5 g CO_2/kWh an, womit auch im GDK gerechnet wird.

8.3 Wasserverbrauch

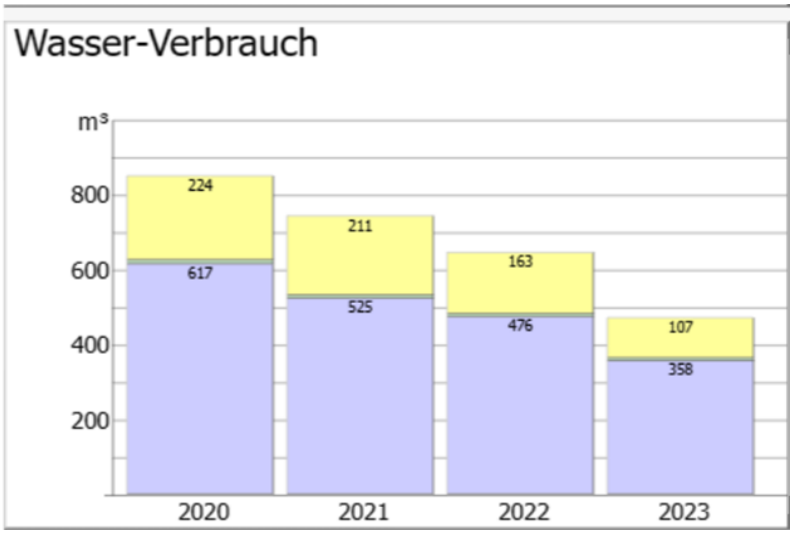


ABBILDUNG 16: SUMMARISCHE DARSTELLUNG DES JÄHRLICHEN WASSERVERBRAUCH 2020-2023 DER EINZELNEN GEBÄUDE/OBJEKTE, (LEGENDE SIEHE ABBILDUNG 6)

Der Wasserverbrauch konnte über die Jahre kontinuierlich verringert werden. Die Kita als der größte Verbraucher hat einen hohen Bedarf vor allem im Sommer, wenn die Kinder mit Wasser spielen. Hier wurde erfolgreich reduziert.

Gebäude/Objekt	2017	2018	2019	2020	2021	2022
G 02 Gemeindehaus	256	299	302	224	211	163
G 03 Küsterhaus	15	12	11	9	8	7
Kita	613	751	617	617	525	476
Summe	884	1062	930	850	744	646

ABBILDUNG 17: TABELLARISCHE DARSTELLUNG DES JÄHRLICHEN WASSERVERBRAUCHS 2017-2022 DER EINZELNEN GEBÄUDE/OBJEKTE

[1] Aktuell setzt die EKBO 125 €/t CO_{2e} an

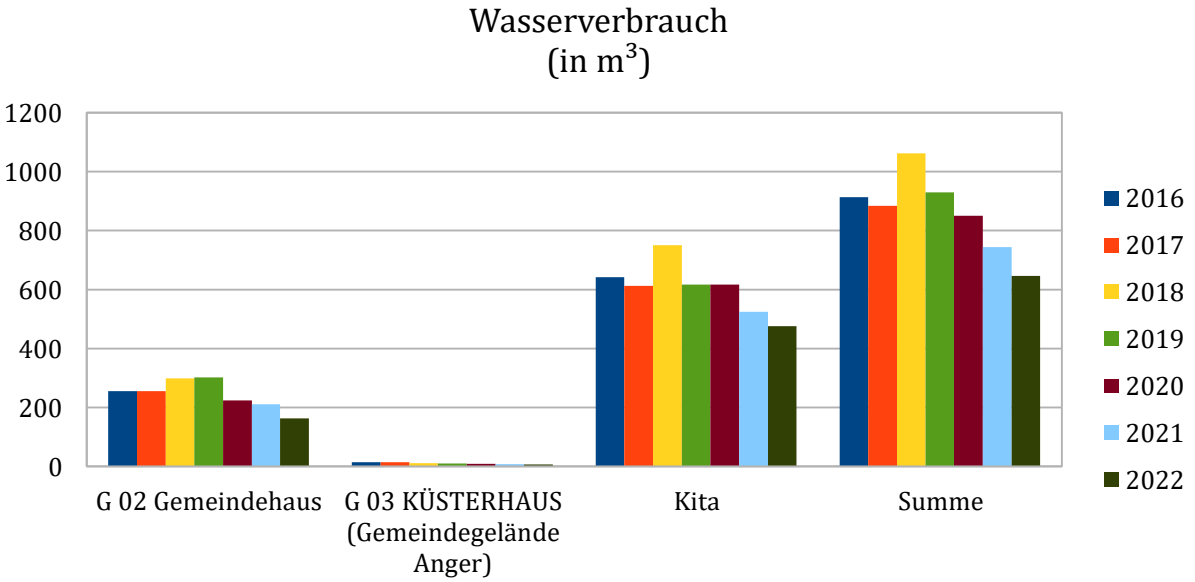


ABBILDUNG 18: VERGLEICHENDE DARSTELLUNG DER EINZELNEN GEBÄUDE/OBJEKTE IN BEZUG AUF DEN JÄHRLICHEN WASSERVERBRAUCH

8.4 Zusammenfassende Darstellung der Umweltkennzahlen aus dem GDK

Die nachfolgenden Umweltkennzahlen ergeben sich aus Ablesungen für die Sektoren Wärme, Strom und Wasser. In den anderen Sektoren auf Abrechnungsdaten, die für 2022 und 2023 noch nicht vorliegen.

Auswahl: Gebäude/Objekte (13), 10 Jahre bis 2023, alle Zeilen zeigen

Bezugsgrößen											
Kennzahl	**Einheit**	**2014**	**2015**	**2016**	**2017**	**2018**	**2019**	**2020**	**2021**	**2022**	**2023**
Mitarbeitende	MA	11,0	12,0	12,0	12,0	17,0	13,0	13,0	11,5	11,5	14,0
Gemeindeglieder	Gg	2.627	2.621	2.569	2.509	2.491	2.420	2.404	2.353	2.298	2.278
Nutzfläche	m²	1.912,2	1.912,2	1.912,2	1.912,2	1.912,2	1.912,2	1.912,2	1.912,2	1.912,2	1.912,2
Nutzungsstunden	Nh	24.861	24.855	24.859	24.853	24.859	24.855	24.642	24.787	24.787	24.531
Energieeffizienz: Wärme											
Kennzahl	**Einheit**	**2014**	**2015**	**2016**	**2017**	**2018**	**2019**	**2020**	**2021**	**2022**	**2023**
Wärmemenge unbereinigt	kWh	--	161.505	193.383	160.668	180.224	179.514	171.170	204.500	135.030	131.650
Klimafaktor	- KF -	1,19	1,11	1,09	1,10	1,16	1,18	1,18	1,04	1,15	--
Wärmemenge bereinigt	kWh	--	179.271	210.787	176.735	209.060	211.827	201.981	212.680	155.285	--

Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Kaulsdorf

Bezugsgrößen											
Wärmemenge ber./m²	kWh/m²	--	94	110	92	109	111	106	111	81	--
Wärmemenge ber./Gg	kWh/Gg	--	68	82	70	84	88	84	90	68	--
Wärmemenge ber./MA	kWh/MA	--	14.939	17.566	14.728	12.298	16.294	15.537	18.494	13.503	--
Wärmemenge ber./Nh	kWh/Nh	--	7	8	7	8	9	8	9	6	--
CO2e-Emissionen Wärme	t CO2e	--	40,4	48,3	30,8	34,6	4,5	17,3	48,6	32,1	25,5
Wärmekosten	Euro	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
Energieeffizienz: Strom											
Kennzahl	**Einheit**	**2014**	**2015**	**2016**	**2017**	**2018**	**2019**	**2020**	**2021**	**2022**	**2023**
ges. Stromverbrauch	kWh	--	18.058	18.345	17.484	16.947	15.963	13.802	19.083	13.090	15.952
Strommenge/m²	kWh/m²	--	9,4	9,6	9,1	8,9	8,3	7,2	10,0	6,8	8,3
Strommenge/Gg	kWh/Gg	--	6,9	7,1	7,0	6,8	6,6	5,7	8,1	5,7	7,0
Strommenge/MA	kWh/MA	--	1.504,8	1.528,8	1.457,0	996,9	1.227,9	1.061,7	1.659,4	1.138,3	1.139,4
Strommenge/Nh	kWh/Nh	--	0,7	0,7	0,7	0,7	0,6	0,6	0,8	0,5	0,7
CO2e-Emissionen Strom	t CO2e	--	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Stromkosten	Euro	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
Erneuerbare Energien											
Kennzahl	**Einheit**	**2014**	**2015**	**2016**	**2017**	**2018**	**2019**	**2020**	**2021**	**2022**	**2023**
ges. Energieverbrauch	MWh	--	179,6	211,7	178,2	197,2	195,5	185,0	223,6	148,1	147,6
davon aus EE-Quellen	MWh	--	18,1	18,3	49,6	53,0	195,5	129,7	39,5	26,6	54,6
Anteil aus EE-Quellen	%	--	10,1	8,7	27,9	26,9	100,0	70,1	17,7	18,0	37,0
Anteil aus EE-Wärme	%	--	0,0	0,0	20,0	20,0	100,0	67,7	10,0	10,0	29,4
Anteil aus EE-Strom	%	--	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Energieverbrauch/m²	kWh/m²	--	93,9	110,7	93,2	103,1	102,2	96,7	116,9	77,5	77,2
Energieverbrauch/Gg	kWh/Gg	--	68,5	82,4	71,0	79,2	80,8	76,9	95,0	64,5	64,8
Energieverbrauch/MA	kWh/MA	--	14.963,6	17.644,0	14.846,0	11.598,3	15.036,7	14.228,6	19.442,0	12.880,0	10.543,0
Energieverbrauch/Nh	kWh/Nh	--	7,2	8,5	7,2	7,9	7,9	7,5	9,0	6,0	6,0
Erzeugung reg. Wärme	kWh	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
Erzeugung reg. Strom	kWh	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Kaulsdorf

Bezugsgrößen											
Wasser-Verbrauch											
Kennzahl	**Einheit**	**2014**	**2015**	**2016**	**2017**	**2018**	**2019**	**2020**	**2021**	**2022**	**2023**
ges. Wasserverbrauch	m³	--	988	913	884	1.062	930	850	743	646	583
Wasserverbrauch/m²	m³/m²	--	0,5	0,5	0,5	0,6	0,5	0,4	0,4	0,3	0,3
Wasserverbrauch/Gg	m³/Gg	--	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,3	0,3	0,3
Wasserverbrauch/MA	m³/MA	--	82,3	76,1	73,7	62,5	71,5	65,4	64,6	56,2	41,6
Wasserverbrauch/Nh	m³/Nh	--	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wasserkosten	Euro	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
Materialeffizienz: Papier											
Kennzahl	**Einheit**	**2014**	**2015**	**2016**	**2017**	**2018**	**2019**	**2020**	**2021**	**2022**	**2023**
ges. Papierverbrauch	kg	299	303	138	148	261	155	121	333	--	--
Recyclingpapier	%Anteil	45	52	49	56	45	52	56	51	--	--
FSC-Papier	%Anteil	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
Frischfaserpapier	%Anteil	55	48	51	44	55	48	44	49	--	--
Papiermenge/Gg	kg/Gg	0,114	0,116	0,054	0,059	0,105	0,064	0,050	0,142	--	--
CO2e-Emissionen Papier	t CO2e	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
Papierkosten	Euro	3.413	4.101	2.998	2.957	4.185	3.182	3.034	3.596	--	--
Verkehrsmenge											
Kennzahl	**Einheit**	**2014**	**2015**	**2016**	**2017**	**2018**	**2019**	**2020**	**2021**	**2022**	**2023**
ges. Verkehrsaufkommen	km	17.545	24.032	20.402	15.675	15.599	8.196	6.579	6.436	--	--
Fahrrad	km	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
Pkw (allgemein)	km	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
Kleinbus	km	14.181	18.533	8.275	10.657	12.111	7.856	4.199	4.940	--	--
ÖPNV	km	1.767	988	470	450	365	340	210	110	--	--
Bahn (Fernverkehr)	km	25	1.635	3.100	3.955	2.000	--	2.140	300	--	--
Flugzeug (Inland)	km	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
Flugzeug (Ausland)	km	--	--	8.000	--	--	--	--	--	--	--
Verkehrsmenge/Gg	km/Gg	6,7	9,2	7,9	6,2	6,3	3,4	2,7	2,7	--	--
CO2e-Emissionen Verkehr	t CO2e	4,0	5,4	3,7	3,0	3,4	2,0	1,2	1,4	--	--
Verkehrskosten	Euro	6.558	9.829	11.540	7.271	6.548	4.534	4.208	3.881	--	--
Abfall-Entsorgung											
Kennzahl	**Einheit**	**2014**	**2015**	**2016**	**2017**	**2018**	**2019**	**2020**	**2021**	**2022**	**2023**

Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Kaulsdorf

Bezugsgrößen											
ges. Abfallaufkommen	m³	38,2	38,3	47,1	45,7	45,7	45,6	47,1	46,7	--	--
Rest-Abfall	m³	14,7	14,7	20,6	20,6	20,6	20,6	21,8	21,9	--	--
Papier-Abfall	m³	11,8	11,8	11,8	11,8	11,8	11,7	17,5	17,0	--	--
Verpackungs-Abfall	m³	11,8	11,8	11,8	11,8	11,8	11,8	--	--	--	--
Bio-Abfall	m³	--	--	2,9	1,5	1,5	1,5	7,8	7,8	--	--
gefährlicher Abfall	ltr	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
ges. Abfallmenge/m²	ltr/m²	20,0	20,0	24,6	23,9	23,9	23,8	24,6	24,4	--	--
ges. Abfallmenge/Gg	ltr/Gg	14,5	14,6	18,3	18,2	18,3	18,8	19,6	19,9	--	--
ges. Abfallmenge/MA	ltr/MA	3.474,5	3.188,3	3.925,0	3.804,2	2.688,2	3.506,2	3.623,1	4.063,7	--	--
ges. Abfallmenge/Nh	ltr/Nh	1,5	1,5	1,9	1,8	1,8	1,8	1,9	1,9	--	--
Abfallkosten	Euro	662	620	686	838	838	868	997	1.041	--	--
Flächenverbrauch in Bezug auf die biologische Vielfalt											
Kennzahl	**Einheit**	**2014**	**2015**	**2016**	**2017**	**2018**	**2019**	**2020**	**2021**	**2022**	**2023**
ges. Grundstücksfläche	m²	6.300,0	6.300,0	6.300,0	6.300,0	6.300,0	6.300,0	6.300,0	6.300,0	6.300,0	6.300,0
überbaute Fläche	m²	1.295,0	1.295,0	1.295,0	1.295,0	1.295,0	1.295,0	1.295,0	1.295,0	1.295,0	1.295,0
versiegelte Fläche	m²	165,0	165,0	165,0	165,0	165,0	165,0	165,0	165,0	165,0	165,0
begrünte Fläche	m²	4.345,0	4.345,0	4.345,0	4.345,0	4.345,0	4.345,0	4.345,0	4.345,0	4.345,0	4.345,0
teildurchlässige Fläche	m²	495,0	495,0	495,0	495,0	495,0	495,0	495,0	495,0	495,0	495,0
naturnahe Fläche am Standort	m²	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
naturnahe Fläche abseits Standort	m²	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
Emissionen											
Kennzahl	**Einheit**	**2014**	**2015**	**2016**	**2017**	**2018**	**2019**	**2020**	**2021**	**2022**	**2023**
CO2e-Emissionen Energie	t CO2e	--	40,4	48,3	30,8	34,6	4,5	17,3	48,6	32,1	25,5
CO2e-Emissionen/m²	kg CO2e	--	21,1	25,3	16,1	18,1	2,3	9,0	25,4	16,8	13,3
CO2e-Emissionen/Nh	kg CO2e	--	1,6	1,9	1,2	1,4	0,2	0,7	2,0	1,3	1,0
ges. CO2e-Emissionen	t CO2e	--	45,8	52,1	33,9	38,0	6,5	18,5	50,1	32,1	25,5
ges. CO2e-Emissionen/Gg	kg CO2e	--	17,5	20,3	13,5	15,3	2,7	7,7	21,3	14,0	11,2
Menge CO2e-Kompensation	t	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Bezugsgrößen											
Kosten CO2e-Kompensation	Euro	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
Zu weiteren Emissionen (NOx, SO2, Staubpartikel, ...) liegen keine Angaben vor (aufgrund der eingesetzten Anlagentypen/-größen bestehen hierfür keine Messpflichten).											

9 Umweltprüfung im Detail

Für die detaillierte Umweltprüfung wird auf den „Energiebericht“ und den „Kennzahlenreport“ im Anhang verwiesen. Redaktionsschluss war Oktober 2023, die Ablesewerte für November und Dezember 2023 sind demnach nicht enthalten, Rechnungsdaten für 2023 ebenfalls noch nicht.

Die folgenden Kapitel verweisen lediglich auf prüfungsrelevante Besonderheiten der Objekte.

9.1 Gebäude

9.1.1 Jesuskirche

Die mittelalterliche und denkmalgeschützte Dorfkirche**,** die Ende des 19. Jahrhunderts neugotisch erweitert wurde, besteht aus einem zusammenhängenden Kirchenraum mit Empore und einer Sakristei. Bei der Konzeption der Heizungsanlage für das Kirchenschiff, die in einem auf der Südseite gelegenen Anbau untergebracht ist, sind Aspekte des orgelfreundlichen Raumklimas mit Anforderungen an die Energieeffizienz verbunden worden. Dies führt zu einem relativ geringen Gasverbrauch für die Kirche, aufgrund des Umluftsystems jedoch zu einem sehr hohen Elektroenergieverbrauch, der damit der Wärmeerzeugung zuzurechnen ist. Die Sakristei wird ebenfalls mit einer Elektroheizung beheizt. Dies ist vor allem ein Kostenproblem, die CO_2-Bilanz wird aufgrund des Bezuges von 100% regenerativem Strom nicht nennenswert beeinflusst.

9.1.2 Gemeindehaus

Das Gemeindehaus wurde 1830 erbaut. Im Erdgeschoss gibt es den Gemeinderaum, den Musikraum, den Jugendraum, die Küche, eine WC-Anlage und als Anbau einen JG-Raum. Das Erdgeschoss ist bedingt behindertengerecht (Rampe, WC). Im Obergeschoss befinden sich zwei Mietwohnungen (1.OG rechts und 1. OG links). Das Gemeindehaus wird durch eine Sammelheizung beheizt. In diesem Haus befinden sich der gemeinsame Strom- und Wärmezähler für dieses Haus und das Küsterhaus.

9.1.3 Küsterhaus

Im Erdgeschoss befinden sich das Gemeindebüro, der Besprechungs- und Arbeitsraum mit Tresor, der Begegnungsraum, das Archiv und das WC. Im Obergeschoss sind der Multifunktionsraum, das Dienstzimmer der Pastorin und das Dienstzimmer des Kantors. Beheizt wird das Haus mit einer Sammelheizung vom Gemeindehaus aus. Das Dach ist 2014 saniert und wärmegedämmt worden. Siehe auch 9.1.2

9.1.4 Kita

Die Gemeinde betreibt auch eine Kita, welche sich an das Pfarrhaus, dem Wohnbereich und Garten der Pfarrerin, anschließt. Die Kita wurde 1999 errichtet und im Jahr 2013 aufwendig saniert und umgebaut. Dabei wurde unter anderem eine neue Heiz- und Warmwasseranlage installiert. Auf dem Dach befindet sich eine thermische Solaranlage zur Warmwassererhitzung.

9.2 Außenanlagen

Die Außenanlagen befinden sich rund um die Kirche (Anger) und um die Kita und umfassen insgesamt 6.300 m². Davon sind 1.295 m² überbaut, das entspricht 20,56%. Begrünt sind 4.345 m², was 68,96% der Gesamtfläche entspricht. Die versiegelten Flächen von 165 m² (2,62%) und teildurchlässigen Flächen von 495 m² (7,86%) sind in der Unterzahl. Der größte Teil des Geländes ist unverbaut und begrünt. Im Rahmen der Arbeit der Umweltgruppe ist das Gelände des so genannten „Alten Schulgartens“ ökologisch aufgewertet (siehe Abbildung 27) und Beete in unmittelbarer Nähe der Kirche sind 2022 dem Klimawandel angepasst bepflanzt worden, um die künstliche Bewässerung reduzieren zu können. Die Arbeit der Umweltgruppe ist inzwischen auch über die Grenzen des Campus selbst erweitert worden, so dass öffentlichkeitswirksam der Dorfanger ökologisch aufgewertet werden konnte (siehe Kapitel 11.6).

9.3 Strom

Der Strom in der Kirchengemeinde Berlin-Kaulsdorf wird von den Elektrizitätswerken Schönau bezogen. Die EWS sind ursprünglich aus einer Bürgerinitiative entstanden. Sie beliefern Kunden in ganz Deutschland mit Strom aus 100% Erneuerbaren Energien und fördern zudem aktiv neue Stromerzeugungsanlagen in Bürgerhand. Der Ökostrom stammt zum allergrößten Teil aus Neuanlagen. Er wird ausschließlich bei unabhängigen Erzeugern gekauft, die keine Kapitalbeteiligungen von Atomkraftwerksbetreibern oder deren Tochterunternehmen haben. Die Strombeschaffung erfolgt nach strengen ökologischen Kriterien, wie auch das Zertifikat vom TÜV Nord bescheinigt. Dass durch EWS-Ökostrom die Stromproduktion in Europa tatsächlich ökologischer wird, garantiert das Zertifikat von EcoTopTen. Nach eigenen Angaben berechnet sich das CO_2-Äquivalent zu 7,8 g/kWh.

Der Stromverbrauch der Gemeinde wird durch getrennte Stromzähler in der Kirche und der Kita erfasst. Das Gemeindehaus und das Küsterhaus werden durch einen gemeinsamen Zähler erfasst (70% Gemeindehaus, 30% Küsterhaus, Schätzwert). Das an die Kita angrenzende Pfarrhaus und die im Obergeschoss im Gemeindehaus liegenden Wohnungen wurden nicht mit betrachtet. Diese Wohnungen verfügen über eigene Abrechnungen mit dem Versorger.

Generell werden viele Geräte mit Strom betrieben. So werden in der Gemeinde (inkl. Kita) Kühlschränke, Kocher, Waschmaschinen und Trockner, Mikrowellen, Heizungen und Warmwassergeräte elektrisch betrieben. Beim Umbau der Teeküche wurde der Aspekt der Energieeffizienz bedacht. In der Kita wird bereits jetzt dieser Anforderung bei der Anschaffung von Geräten Rechnung getragen.

9.4 Wärme

Die Wärmeversorgung der Gemeinde wird über verschiedene getrennte Zähler für die Jesuskirche und das Gemeindehaus erfasst. Das Küsterhaus wird über den Zähler im Gemeindehaus abgerechnet (70% Gemeindehaus, 30% Küsterhaus, Schätzwert, siehe auch 9.1.2). Es

gilt das zu den Stromwerten Gesagte entsprechend. Geheizt wird in der Gemeinde mit Gas, welches mittlerweile von der Polarstern GmbH, einem Lieferanten von 100% Biogas aus biogenen Reststoffen geliefert wird (siehe auch 11.4).

Mittels Gutachten von Energieberatern und in Zusammenarbeit mit dem Umweltbüro der EKBO wurden durch das UT erhebliche Anstrengungen unternommen, um ein neues Wärmekonzept zu entwickeln, welches auf Gas verzichten kann. Leider können Erdwärmepumpen aufgrund unserer Lage im Wassereinzugsgebiet nicht realisiert werden, für Pelletheizungen fehlt der Lagerraum und Luftwärmepumpen haben bei den historischen Gebäuden bisher noch nicht die notwendigen Wirkungsgrade.

Seit 2010 hat die Kirche eine elektronisch geregelte Heizungsumluftanlage, welche für den Betrieb der neuen Orgel notwendig geworden war. Der Wärmeverbrauch ist relativ gering, jedoch bedingt die Umluftanlage einen relativ hohen Elektroenergieverbrauch. Außerdem gibt es zwei kleine elektrische Heizkörper, die jedoch seit Ende 2022 nur noch im Minimalbetrieb betrieben werden. Auch die Warmwasserversorgung erfolgt teilweise über diese Gasanlage und teilweise über Solarthermie auf dem Dach der Kita. Zwar sieht der Wärmeverbrauch der Kita auf den ersten Blick sehr hoch aus, aber es handelt sich um ein permanent Vollzeit-betriebenes Objekt und bewegt sich daher wiederum im Rahmen vergleichbarer Objekte bzw. noch darunter.

9.5 Beschaffung

Die Beschaffung wird im Büro durch die Küsterin, in der Kita durch die Leiterin und auf dem Kirchengelände und der Küche durch den Hausmeister realisiert. Derzeit existieren Beschaffungsvorgaben in Bezug auf Bürobedarf (Memo), Reinigungsmittel (Frosch oder Ecover) und Lebensmittel, zusätzlich geregelt durch die Vorgaben zum Siegel „Faire Gemeinde“ (EKBO, Siegel seit 2019). Lebensmittel, welche über die Gemeinde direkt besorgt und genügen den Kriterien „regional“, „Bio“ und „Fairtrade“.

9.6 Küchen

Die Teeküche entspricht mit den enthaltenen Geräten ökologischen Ansprüchen. Von daher ist der Neubau der Teeküche nach umweltgerechten Maßstäben gelungen und ermöglicht auch das effiziente Spülen der beschafften Porzellantassen in großen Mengen für den Weihnachtsmarkt oder Gemeindefeste.

Die Kita verfügt über eine Verteilerküche. Das Mittagessen wird von der Küche „Sankt Dominicus“ der Katholischen Kirchengemeinde Pfarrei Heilige Edith Stein zubereitet und geliefert.

Auf dem Speiseplan befinden sich viele vegetarische Mahlzeiten, diese haben einen Anteil an saisonalen und biologischen Produkten.

Für die Zubereitung des Dienstagsfrühstücks werden von der Kita Bioprodukte gekauft und verwendet. Zusätzlich werden Obst und Gemüse aus dem eigenen Anbau verarbeitet.

9.7 Verkehr

Die Kirchengemeinde liegt verkehrsgünstig im Berliner Randgebiet und ist an die S-Bahn, die U-Bahn und den Bus gut angebunden. Daher mussten keine Dienstwagen angeschafft

werden. Die Gemeinde verfügt allerdings über einen gemeindeeigenen, dieselbetriebenen Kleinbus, da immer wieder Transporte sowohl von Personen als auch von Material notwendig werden. Mehrheitlich wird mit ihm die Teilnahme von Kindern sowie älterer und gehbehinderter Menschen an den zahlreichen Aktivitäten, Kreisen und Reisen in und um die Gemeinde möglich gemacht. Hinzu kommt, dass er auch außerhalb der Gemeinde auf Anfrage verliehen werden kann. Damit unterstützt der Bus das Mobilitätskonzept der Gemeinde. Mit der Installation der öffentlich zugänglichen Ladesäulen (Kapitel 11.3) wurde zusätzlich eine Wallbox installiert, um die Gemeinde auf die geplante Anschaffung eines E-Kleinbusses vorzubereiten (Umweltprogramm Kapitel 12).

Ein Lastenfahrrad wurde angeschafft und wird für Besorgungen genutzt (siehe 11.3).

9.8 Kommunikation

Die Kommunikation in die Gemeinde erfolgt mehrheitlich durch die Homepage http://www.kirche-kaulsdorf.de bzw. die Gemeindezeitung. Auch Aushänge und Infoveranstaltungen sowie Gemeindeabende werden genutzt, um über den Grünen Hahn und wichtige ökologische Verhaltensweisen zu informieren und aufzuklären. Hier besteht gerade in Bezug auf das Nutzerverhalten bei der Heizung und der Müllvermeidung, -verwertung und -trennung noch weiterer Bedarf.

Entscheidungen können sehr schnell in der Gemeindeleitung gefällt werden, da es eine Personalunion aus GKR-Vorsitzenden und Umweltbeauftragten gibt und so die entsprechenden Informationen direkt und zeitnah im Gemeindekirchenrat und den Ausschüssen behandelt werden können. Des Weiteren wurde ein Mitglied des Umweltteams zum Auditor ausgebildet, so dass auch die weitere Kommunikation und Begleitung gesichert ist, auch über die Gemeindegrenzen hinaus.

9.9 Wasser

Trinkwasserversorger in Berlin, und so auch für die Gemeinde, sind die Berliner Wasserbetriebe, eine Anstalt des öffentlichen Rechts. Die Berliner Wasserbetriebe und die Berlinwasser Holding AG wurden 1999/2000 teilprivatisiert. Dabei erwarben RWE und Veolia 49,9 % Anteile. 2012 kaufte das Land Berlin die Anteile von RWE zurück. Gesellschafter der Berlinwasser Holding AG sind damit das Land Berlin mit einer Mehrheitsbeteiligung von 75,05 Prozent und das Unternehmen Veolia Wasser mit 24,95 Prozent. Im Dezember 2013 war der Rückkauf der Anteile von Veolia durch das Land Berlin abgeschlossen, so dass von diesem Zeitpunkt an die Wasserbetriebe wieder vollständig im öffentlichen Eigentum stehen.

Die Wasserversorgung wird über drei Zähler in Gemeindehaus, Küsterhaus und Kita erfasst. Die Kirche verfügt über keinen Wasseranschluss und –zähler. Auch wenn das Trinkwasser in Berlin ausschließlich aus Grundwasserbrunnen, die im Stadtgebiet verteilt sind, stammt und Wassersparen daher nicht zu den vorrangigen Aufgaben des örtlichen Umweltschutzes zählen muss, sollte dennoch im Hinblick auf die mit der Wasseraufbereitung zusammenhängenden Umweltauswirkungen Trinkwasser nicht unnötig verschwendet werden.

Anders als in vielen anderen Gegenden Berlins gibt es in Kaulsdorf keinen starken Grundwasseranstieg zu verzeichnen. Eher sinkt der Spiegel in den letzten Jahren kontinuierlich. Das führt dazu, dass auch das Grundwasser im gemeindeeigenen Brunnen sinkt. Aus diesem Brunnen wird die Versorgung mit Sprengwasser über eine eingehängte Pumpe realisiert. Durch das Sinken des Brunnenwassers kommt es vermehrt vor, dass aus dem Brunnen kein Sprengwasser mehr genutzt werden kann und kostenintensiv auf Trinkwasser zurückgegriffen werden muss. Daher muss wieder geprüft werden, ob und wie eine tiefere Anbringung der Pumpe im Brunnen, eine sparsamere Verwendung von Sprengwasser, oder die Nutzung von Regenwasser vom Dach oder dergleichen eine Lösung sein kann.

9.10 Abfall

Die Gemeinde trennt Abfall nach Papier, Biomüll, Wertstoffen und Restmüll.

9.11 Sicherheit

Es finden regelmäßige Wartungen und Überprüfungen aller Gebäude und Geräte statt. In der Gemeinde gibt es im Rahmen der Zuständigkeitsverteilung einen Ansprechpartner im Kirchenkreis. Am 10.3. 2022 fand die letzte Begehung aller Gebäude und Räume durch die Fachkraft für Arbeitssicherheit der EKBO, Herr Schwabach, statt.

Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Kaulsdorf

10 Portfolioanalyse

Umweltrelevanz	niedrig	mittel	hoch
hoch	► Ökolog. Aufwertung der Biotopfläche neben KGA Oberfeld	►Neukonzeption PV auf Dächern, insb. auf dem Süddach der Kirche	►neues, gasfreies Wärmekonzept: Abwasserwärmepumpe oder Fernwärmeanschluss
mittel	► Beschaffung eines sparsamen E-Busses ► Obstbaumpflanzung in Abstimmung mit dem Grünflächenamt, z.B. Kaulsdorfer Seen, Wuhlewanderweg	► Moor-/Forstprojekt mit der Jugendgruppe ► Regenwassernutzung als Ergänzung der Brunnennutzung auf dem Kirchencampus ► Wärmeverbrauch der Kita optimieren	► Abschaffung des Dieselgemeindebusses
niedrig	►Lastenfahrrad der Gemeinde frei zugänglich machen ►Elektro- und Wärmeenergieverbrauch der Kirche weiter senken	► Tauschmarkt durchführen ► Instagramm Account durch Jugendgruppe pflegen lassen	► Zusammenarbeit mit der Achardschule als Akteur im Kietz zur Umweltbildung ► Koop. mit anderen Akteuren aufbauen: Ökum. Büro Treptow-Köpenick, ASHS, UKB, KG Hellersdorf, kath. Pfarrei
Verbesserungspotenzial	niedrig	mittel	hoch

	hohe Priorität, auf jeden Fall als Schwerpunktbereich ins Umweltprogramm aufnehmen
	mittlere Priorität, nach genauerer Prüfung eventuell ins Umweltprogramm aufnehmen
	niedrige Priorität, eher nicht ins Umweltprogramm aufnehmen, es sei denn, es sind Maßnahmen in diesem Bereich, die aus Motivationsgründen unbedingt durchgeführt werden sollten

11 Bereits umgesetzte Maßnahmen

11.1 Ressourcen

Die bereits laufenden Aktivitäten im Rahmen des Umweltmanagements waren ein wichtiger Baustein für die Verleihung des Siegels „Faire Gemeinde“. So ist unsere Gemeinde beispielsweise[2] fair, weil wir bewusst konsumieren.

Status seit 2019 bis heute:

- *Bei Gemeindeveranstaltungen und Festen werden vorwiegend Produkte aus der Region, in Bioqualität sowie ausschließlich Produkte ohne Ein-satz von Gentechnik angeboten.*
- *Lebensmittel aus Entwicklungsländern wie Tee, Kaffee, Schokolade etc. stammen aus fairem Handel.*
- *Wasser wird bei gemeindlichen Veranstaltungen aus dem Wasserhahn gezapft und in eigens dafür angeschafften Karaffen angeboten (vgl. unten, Grüner Hahn).*
- *Kohlensäurehaltiges Mineralwasser und Säfte kaufen wir ausschließlich in Glas-Pfand-Flaschen, um Plastikmüll zu vermeiden.*
- *Umstellung Pappgeschirr auf Porzellangeschirr z.B. beim Sommerfest*
- *Teilweise Umstellung der Putzmittel auf ökologisch vertretbare Produkte*
- *Reparatur der Sparfunktion des Wasserkastens der Toiletten*
- *Mülltrennung erfolgt bereits*
- *Umstellung Büromaterialien auf ökologisch vertretbare Produkte begonnen (Recyclingpapier, Bestellung bei Memo, Benutzung von Ordnern und Stiften aus Spenden der Gemeinde)*
- *Im Winter wird kein Streusalz mehr verwendet*

11.2 Strom

Status seit 2019 bis heute:

- *Stromversorger: EWS Schönau – 100%-Ökostrom*

[2] http://www.kirche-kaulsdorf.de/index.php/gemeindezukunft

- *In großen Teilen der Gemeinde wurde die Beleuchtung auf energieeffiziente LED-Beleuchtung umgestellt. Noch vorhandenen Edison-Leuchtmittel werden nicht mehr verwendet.*
- *Wechsel der KG zu ökologischem E-Mail und Web-Provider „biohost“ im Februar 2016*
- *Als direkte und einfache Maßnahme zur Energieeinsparung von etwa 240 kWh/a wurde die Anstrahldauer der Kirche um 2h abends (nur noch bis 22.00h) reduziert.*

Status seit 2023:

- *Reduzierung der Solltemperatur der Elektroheizung in der Sakristei auf 10 °C*

11.3 Mobilität

Status seit 2019 bis heute:

Bis auf den Gemeindebus (Diesel) verzichtet unsere Gemeinde durch den Bezug von Ökostrom und 100% Biogas weitgehend auf fossile Energieträger und erreicht damit im Bereich der Scope-1-Emissionen bereits einen sehr niedrigen CO_2-Ausstoß. Für den engeren Umkreis der Gemeinde (5 - 15km) steht daher ein gemeindeeigenes Lastenfahrrad zur Verfügung, welches als Dienstfahrzeug betrieben wird. Mit dem Kauf und der Nutzung des Lastenfahrrades wurde auch die Außenwirkung verstärkt, da eine entsprechende Beschriftung mit dem Logo des Grünen Hahns und der Kirchengemeinde angebracht ist.

10 STADT UND LAND / ANZEIGEN

Kaulsdorf fährt Lastenrad

Die Kirchengemeinde Berlin-Kaulsdorf hat erfolgreich das Zertifikat „Grüner Hahn“ umgesetzt

Von Janes von Moers

Mittlerweile werden wir fast täglich mit den Herausforderungen des Klimawandels konfrontiert. Das im Folgenden beschriebene Projekt der Berliner Kirchengemeinde Kaulsdorf nimmt sich dessen an und macht aus Betroffenheit aktives Handeln.

Vor vier Jahren hörte die Gemeinde vom „Grünen Hahn“. Mit diesem kirchlichen Umweltmanagement-system sollen interne Prozesse so verändert werden, dass sich negative Umweltauswirkungen verringern. Für die Umsetzung der Projekten holte sich eine kompetente und aktive Umweltgruppe. Mit Hilfe des Gemeindekirchenrates erreichten sie die Zertifizierung zum „Grünen Hahn“ binnen nur eines Jahres.

Dafür zeichnete der Ökumenische Rat Berlin-Brandenburg (ÖRBB) die Umweltgruppe 2015 mit dem „Ökumenischen Umweltpreis“ aus. Als kleiner Beitrag zur Energieeinsparung hängen in den Gemeinderäumen jetzt gut sichtbare Hinweise: Ja und Anklingen, die Heizung zu drosseln, zumindest nach dem Verlassen der Räume. Durch den Wechsel zu einem Tarif, der 20 Prozent echtes Biogas enthält, und durch sparsamen Umgang konnten die Kirchengemeinde die CO_2-Emissionen gegenüber dem Vorjahr um ein Drittel zurückfahren. Die Gemeinde denkt derzeit darüber nach, zu einer effizienteren Heizzentrale zu wechseln, um die CO_2-Emissionen noch weiter zu verringern.

Der „Grüne Hahn“ wirkte sich auch positiv auf die Gemeinde aus. Neue Aktive, ehrenamtlich und hauptamtlich, konnten gewonnen werden. In der Umweltgruppe sehen gibt es keine gesetzte Teilnehmerzahl, alle sind eingeladen. Wer sich für ein Thema interessiert, bringt sich ein. Im Schnitt nehmen zwischen zehn und 15 Interessierte an den Sitzungen teil.

Seit dem Beschluss, den „Grünen Hahn“ einzuführen, gestaltet die Gemeinde jährlich unterschiedliche Themenjahre und lädt zu verschiedenen Gemeindeabenden und Veranstaltungen ein. Im Rahmen des Lutherjahres 2017 stand das Thema „Biodiversität“ im Mittelpunkt. Die Gemeinde erwarb einen von 95 „Lutherbäumen“. Den Apfelbaum der allerdorte „Martin Luther“ – ein Projekt der Hoffnungstaler Werkstätten – finanzierte sie mit einem Teil des Preisgeldes des „Ökumenischen Umweltpreises“. Mit den Erlösen wird ein diakonisches Projekt ermöglicht und gleichzeitig ein sichtbares Zeichen ökologischer Hoffnung gesetzt.

Im aktuellen Themenjahr „Ungerechtigkeit“ beschäftigt sich die Gemeinde mit dem Thema „Bio-fair-Beschaffung“. Für alle Güter und Dienstleistungen, zum Beispiel Kaffee, so einkaufen, dass sie über den gesamten Lebenszyklus entlang der Wertschöpfungskette Mehrwerte in Gesellschaft und Wirtschaft schaffen und die Umweltauswirkungen minimiert werden. Die Produkte und Dienstleistungen sollen zu sozialer Gerechtigkeit, Menschenrechten und guten Arbeitsbedingungen beitragen.

Die Synode des Kirchenkreises Lichtenberg-Oberspree sprach sich in ihrer Herbsttagung 2017 dafür aus, dass in den nächsten fünf Jahren 30 Prozent ihrer Kirchengemeinden das Zertifikat „Grüner Hahn“ erwerben sollen. Deshalb wurde im Kirchenkreis eine Umwelt-AG gegründet, die die Gemeinden bei der erforderlichen Netzwerkbildung unterstützen und Erfahrungen weitergeben möchte. Und auch die Kaulsdorfer teilen ihre Erfahrungen gerne mit anderen Kirchengemeinden.

Näher fehlte im engeren Umkreis der Gemeinde zudem eine ökologische Alternative für Transport- und Besorgungsfahrten. Deshalb schaffte die Kirchengemeinde mit finanzieller Unterstützung des Umweltbüros der Landeskirche ein Lastenrad an. Tobias Lachmann ist damit seit Kurzem unterwegs. Er ist Haus- und Kirchenwart der Gemeinde und nutzt es mit seinen Mitbewohnerinnen und Mitstreitern für verschiedene Wege: Sie besorgen Lebensmittel im Supermarkt oder kaufen im Biomarkt/-handel etc. Außerdem stellen sie auf diesem Wege die Gemeindeeinladung an die Vorbereiterinnen und Verteiler zu. Damit wird überlegt, das Lastenrad zukünftig auch Gemeindegliedern zur Verfügung zu stellen – als Alternative zum eigenen Auto.

Weitere Infos und Kontakt:
Henning Schröder, Vorsitzender im Gemeindekirchenrat Berlin-Kaulsdorf, E-Mail: *gkr-vorsitz@kirche-kaulsdorf.de*
Einer Gäste, Mitglied in der Umweltgruppe des Kirchenkreises Lichtenberg-Oberspree.
E-Mail: *gruenerhahn-Milke@web.de*

Janes von Moers ist Klimaschutzmanager des Umweltbüros der EKBO für den Sprengel Berlin.

ABBILDUNG 19: BERICHT IN „DIE KIRCHE“ VOM 11.11.2018 ÜBER DIE UMWELTAKTIVITÄTEN IM RAHMEN DES UMWELTMANAGEMENTS. AUF DEM BILD IST HERR LACHMANN MIT DEM LASTENFAHRRAD ZU SEHEN.

Status seit 2023:

Zur Vorbereitung der Elektromobilität für die eigene Nutzung wurden öffentlich zugängliche E-Ladesäulen (2 x 22 kW) installiert und werden im Rahmen eines Betreibermodells durch die Firma Ladegrün e.G. betrieben. Für die Kirchengemeinde steht eine eigene Wallbox zur Verfügung. Damit leistet die Gemeinde nicht nur einen Beitrag zur Verkehrswende, sondern kann auch Einnahmen generieren, um an anderen Stellen die höheren Kosten für umweltgerechte und faire Beschaffung zu kompensieren.

Einweihung der ersten Ladestation in Kaulsdorf

26.05.2023

Von wegen: Akku leer … Premiere in Kaulsdorf – für ganz Berlin! In der Ev. Kirchengemeinde Kaulsdorf ist die erste Ladestation eingeweiht worden, die an einer Kirche in Berlin zugänglich ist. Auf dem Foto v.l.n.r. V.l.n.r.: Gottfried Kirchner, Gemeindekirchenrat, Dr. Henning Schröder, Vorsitzender des Gemeindekirchenrates, Lorenz Bauer, Inselwerke eG, Helen Dorweiler, Ladegrün eG, und Beate Corbach, Umweltbüro der EKBO.

ABBILDUNG 20: MELDUNG AUF DER WEBSITE DER EKBO ZUR EINWEIHUNG DER LADESÄULEN IM MAI 2023.

11.4 Wärme

Status seit 2019 bis heute:

Als für alle Gemeindeglieder sichtbarer Beitrag zur Energieeinsparung hängen in den Gemeinderäumen gut sichtbare Aufforderungen, die Heizung zu drosseln, zumindest nach Verlassen der Räume – mit genauem Hinweis und einem Solarthermometer zur Temperaturkontrolle. Während des Winters 2022/23 wurde darüber hinaus die Temperatur der Büro- und Gemeinderäume sowie der Kirche stark reduziert. Hierfür war das gute Monitoring der Ausgangssituation hilfreich.

ABBILDUNG 21: SOLARTHERMOMETER IN DEN RÄUMEN MIT HINWEISEN ZUR DROSSELUNG DER HEIZUNGEN

- *Information der Gemeinde zur sparsamen Nutzung der Heizung (z. B. durch Aushänge, Solarthermometer), insbesondere auch in der Zeit der Pandemie und der gaspreisgetriebenen Sparmaßnahmen im Winter 2022/23*
- *Es konnte nachgewiesen werden, dass die bewusste Regulierung der Heizungen im Gemeindehaus nach den tatsächlichen Nutzungen Wärmeenergie einspart. Auch waren diese Daten eine effiziente Ausgangsbasis für die neu zu installierende, sparsame Heizungsanlage: bei der Projektierung konnte darauf zurückgegriffen werden und somit an dieser Stelle Aufwand gespart werden.*
- *Installation einer effizienten, neuen Brennwertanlage Ende 2017 für die Kita*
- *Installation einer effizienten, neuen Brennwertanlage Ende 2018 für Gemeindehaus und Küsterhaus*

<u>Status seit 2023:</u>

- *Gasversorger: Anbieterwechsel zu Polarstern zum 19.4.2023, 100% Biogas aus der Vergasung von Reststoffen, da die EWS nicht mehr in ausreichendem Maße lieferfähig war und von sich aus kündigte. Hierfür wird mit 27 g CO_2/kWh gerechnet im GDK.*
- *Temperaturregelung in der Kirche nach „Energiesparprogramm 2022“*
    - *Grundtemperatur: 8°C*
    - *Nutzungstemperatur Gottesdienste max. 12°C*
    - *bei Konzerten max. 6°C*
    - *Auf- und Abheizrampe: 0,5 bis 1°C pro Stunde*
    - *Relative Luftfeuchtigkeit: 45 – 70 % rH (Bei hoher relativer Luftfeuchtigkeit (nahe 70 % rH) keine weitere Temperatursenkung. Bei niedriger relativer Luftfeuchtigkeit (nahe 45 % rH) ist eine weitere Temperatursenkung geboten.)*

wird auf Grund einer Prüfung im Juni 2022 Folgendes bescheinigt:

- „Wirklich Ökogas Klassik“ stammt vollständig aus Biogas aus biogenen Reststoffen. Das Biogas verdrängt eine energetisch gleiche Menge an fossilem Erdgas.
- Der Biogasanteil ist in Bezug auf seine Treibhausgasbilanz nahezu klimaneutral.
- „Wirklich Ökogas Klassik“ ist somit umwelt- und klimafreundlicher als ein zu 100% aus konventionellem Erdgas bestehenden Erdgasprodukt.
- Der von den „Wirklich Ökogas Klassik“-Kundinnen und -Kunden gezahlte Aufschlag von brutto 0,25 Cent pro kWh wird ausschließlich zum Bau von neuen regenerativen Energieerzeugungsanlagen verwendet.
- Für jede Kundin und jeden Kunden unterstützt Polarstern den Bau von kleineren Biogasanlagen und Solar-Lösungen in Entwicklungsländern mit 20 Euro pro Jahr.
- Die genannten Kriterien werden jährlich geprüft.

Auditdatum 29.06.2022

Dieses Zertifikat ist gültig bis: 30. September 2023

Zertifikats-Nr.: 122ZGA021_01
Hamburg, den 12.09.2022

i.A. Tanja Ehmke

Heiko Kern
prüfender Sachverständiger

TÜV NORD
TÜV NORD Umweltschutz GmbH & Co. KG
Geprüftes Bioerdgasprodukt

TÜV NORD Umweltschutz GmbH & Co. KG - Große Bahnstraße 31 - 22525 Hamburg Fax.: 040 / 8557 - 2116

ABBILDUNG 22: AKTUELLES ZERTIFIKAT DES TÜV NORD ZUM BEZOGENEN GASTARIF „WIRKLICH ÖKOGAS KLASSIK“ VON POLARSTERN

11.5 Kommunikation

Status seit 2019 bis heute:

Es ist wichtig, dass die Gemeinde erfährt, was gemacht und geplant wird, dass Ideen und auch Einwände offen besprochen werden! So ist ein „grünes Brett“ zur **Information** für die Gemeinde eingerichtet worden, regelmäßig wird in der Gemeindezeitung berichtet und unsere Website hat einen eigenen Abschnitt „Nachhaltigkeit“ (www.kirche-kaulsdorf.de) und die Umweltgruppe hat immer wieder neue Mitglieder. Aber auch in Gottesdiensten, auf der Gemeindeversammlung oder als Thema von Gemeindeabenden ist Ökologie und unsere Verantwortung immer öfter Gegenstand.

- *Website hat einen eigenen Abschnitt zum Grünen Hahn in der Rubrik „Nachhaltigkeit“*
- *Kommunikation und Information zu Umweltthemen, auch mit Kooperationspartnern (BUND Berlin, NABU Berlin)*
- *Gemeindezeitung berichtet regelmäßig über den Grünen Hahn*
- *„Grünes Brett“ zur Information für die Gemeinde eingerichtet*
- *Briefkasten für anonyme Hinweis zum „Grünen Hahn“ durch den Hausmeister eingerichtet*
- *Aushänge zum Grünen Hahn in den Gemeindeschaukästen*
- *Gemeindeabende mit umweltbezogenen Themen*
- *Jährliches Herbstgrillen des „Grünen Hahn“, gemeindeoffen*

Status seit 2023:

Es wurde weiterhin im Rahmen des Themenjahres 2023 „Kirche 2023“ ein Abend mit der Pröpstin der EKBO, Frau Dr. Bammel und dem ehemaligen Umweltbeauftragten der EKM, Dr. Döring, durchgeführt, bei der Nachhaltigkeit ein zentrales Thema war.

ABBILDUNG 23: IM JAHR 2020 WURDE EIN FOTOWETTBERWERB AUSGELOBT: „BIENENWEIDE 2020“, DIE BESTEN 3 EINSENDUNGEN WURDEN VON DER JUGENDGRUPPE AUSGESUCHT UND PRÄMIERT, DANN AUF POSTKARTEN GEDRUCKT UND AUF DEM SOMMERFEST VERTEILT – ALS WERBUNG FÜR DIE UMWELTGRUPPE

Um die Außenwirkung zu erhöhen wurde eine Gelegenheit genutzt, eine kleine Straße in Berlin in „Grüner-Hahn-Weg“ umzubenennen, weiterhin wurde ein Format, das sogenannte „Herbstgrillen“ der Umweltgruppe fortgeführt, um das Jahr gesellig zu beschließen, die Umweltgruppe nach außen zu öffnen und neue Mitstreiter anzusprechen.

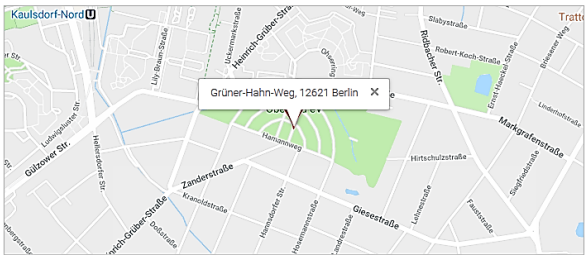


ABBILDUNG 24: NEU BENANNTER „GRÜNER-HAHN-WEG“ IN BERLIN IN SOMMERFEST 2016 DER GEMEINDE

Die Zusammenarbeit mit der Jungen Gemeinde war bisher eher sporadischer Natur. Im April 2023 wurden jedoch mehrere Ideen gemeinsam erarbeitet, die sich in Zukunft hoffentlich verwirklichen lassen und auch in das aktuelle Umweltprogramm eingeflossen sind. Auch auf dem Sommerfest der Gemeinde 2022 war die Umweltgruppe wieder präsent und kam mit der Gemeinde ins Gespräch, nahm Ideen auf und lud zu den Treffen ein.

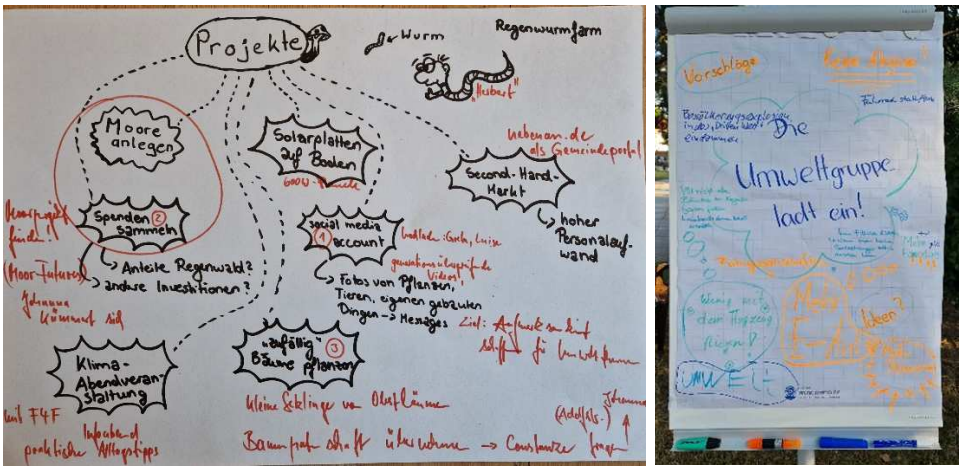


ABBILDUNG 25: FOTO DER IDEENSAMMLUNG AUF DEM FLIPCHART DER JUNGEN GEMEINDE VOM 24.4.2023 (LINKS) UND FLIPCHART VOM GEMEINDESOMMERFEST 2022.

Im Gottesdienst und auf Veranstaltungen liegen Einladungsflyer aus, um zu den nunmehr regelmäßigen Treffen der Umweltgruppe einzuladen.

ABBILDUNG 26: REGELMÄßIG AUSGELEGTER EINLADUNGSFLYER DER UMWELTGRUPPE

11.6 Ökologische Aufwertung

Status seit 2019 bis heute:

Kern der ökologischen Aufwertung war bisher unser „Alter Schulgarten“ (so genannt, weil unser Gemeindehaus früher einmal die Dorfschule von Kaulsdorf war). Wir haben dort einheimische Büsche und Sträucher gepflanzt, auch einen **„Lutherbaum“ (**Abbildung 27**)**, bei dem es sich um eine alte Apfelsorte handelt.

ABBILDUNG 27:DER „ALTE SCHULGARTEN“, EIN FRÜHER UNGENUTZTER TEIL DES CAMPUS WURDE DURCH DIE UMWELTGRUPPE ÖKOLOGISCH AUFGEWERTET UND MIT EINER HOCHWERTIGEN RUNDBANK FÜR DIE GEMEINDE VERSEHEN. ZUM REFORMATIONSTAG 2017 WURDE EIN „LUTHERBAUM“ GEPFLANZT (ZERTIFIKAT) DER 2021 ZUM ERSTEM MAL GETRAGEN HAT.

Status seit 2023:

Durch das UT sind 2021 verschiedene Vogel- und Fledermausnistkästen angebracht worden.

ABBILDUNG 28: NISTKÄSTEN FÜR MAUERSEGLER AN DER KIRCHE (LINKS) UND FÜR FLEDERMÄUSE AN DER JESUSKIRCHE (RECHTS)

Ein besonderer Erfolg im Jahr 2022 war die Etablierung einer Partnerschaft mit dem Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf, Abt. Grünflächenamt zu „Naturnahe Angerwiesen Kaulsdorf“. Unsere Projektleiterin „Ökologische Aufwertung“ koordiniert sich im Ergebnis regelmäßig zum ökologisch günstigsten Zeitpunkt der Mahd.

ABBILDUNG 29: AUFSTELLUNG DER STELE ZUR INFORMATION DER BÜRGER DURCH MITGLIEDER DES UMWELTTEAMS (LINKS), HINWEISSCHILD, „VORHER UND HINTERHER“ (MITTE) SOWIE DIE EINWEIHUNG MIT DER ZUSTÄNDIGEN STADTRÄTIN FRAU WITT, EINEM MITARBEITER DES BEZIRKSAMTES UND PETRA PAU, MDB

So sollen einheimische Pflanzen als Nahrungsgrundlage für Insekten und Vögel zur Blüte kommen und langfristig die Artenvielfalt erhöht werden, auch als Beispiel und Anregung für Anwohner und Besucher, den Umgang mit Grünflächen in Zeiten des Klimawandels und Biodiversitätsverlustes neu zu denken.

ABBILDUNG 30: V.L.N.R WILDE MÖHRE, KÖNIGSKERZE, NATTERNKOPF UND WEGWARTE BIETEN WICHTIGE INSEKTENNAHRUNG, KOMMEN MIT TROCKENHEIT KLAR UND ERFREUEN DAS AUGE

11.7 Kita

Die **Kita** konnte kontinuierlich in das Umweltmanagementsystem eingebunden werden. Durch das Engagement von Mitarbeitern der Kita im Umweltteam hat der Grüne Hahn im Alltag der Kinder Einzug gehalten. In der Kita wurde die direkte Nutzung des Grünen Datenkonto implementiert. In Teamsitzungen werden die kitabezogenen Prozesse und Maßnahmen bearbeitet.

<u>Status seit 2019:</u>

- *Erneuerung Heißwasserspeicher*
- *Kinderspeisung erfolgt durch einen Anbieter, der zum Teil biologische und saisonale Produkte verwendet*
- *Einmal im Jahr spielzeugfreie Kita*
- *Papier und Toilettenpapier bereits auf Recyclingpapier umgestellt (auch Beschaffung entsprechend)*
- *Pflanzungen heimischer Obstsorten im Garten*
- *inzwischen vollständig auf kunstofffreies Geschirr umgestellt: Porzellan*
- *zunehmend werden Fairtrade-Produkte eingekauft*

- *Nutzung von Bio-Seife für die Kinder mit Schaumspendern, um die Nutzungsmenge zu reduzieren.*
- *Nutzung von Bio-Waschpulver und Reinigungsmitteln*
- *Geringe Nutzung des Wäschetrockners*
- *Es werden Bio-Produkte für das gemeinsame Frühstück und Vesper einmal die Woche eingekauft.*
- *Neu erworbene Tische und Stühle für Kinder sind aus Bio-Holz bzw. heimischen Hölzern hergestellt (Erle).*

12 Umweltprogramm

Das Umweltprogramm umfasst einen Zeitraum von 4 Jahren: Ende 2023 – 2027

Die unten gelisteten Prozesse sind im Ergebnis der Bestandsaufnahme und Diskussion im UT entstanden, der Portfolioanalyse unterzogen und im GDK mit den entsprechenden konkreten Maßnahmen, inklusive Zeiträumen und Verantwortlichkeiten hinterlegt.

Abkürzungen: UT – Umweltteam; HM – Hausmeister, GKR- Gemeindekirchenrat, BA - Bauausschuss

Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Kaulsdorf

Umweltziele	Prozesse	Zeitraum	Verantwortliche
Naturschutz	Moor-/Forstprojekt mit der Jugendgruppe	2025	UT, JG
Energieeinsparung	E- und Wärmeverbrauch der Kirche weiter senken	2024	UT
Energieeinsparung	Neues gasfreies Wärmekonzept (Abwasser, FernW)	2026	BA, GKR
Mobilität	Lastenfahrrad der Gemeinde frei zugänglich machen	2024	UT
Mobilität	Beschaffung eines sparsamen E-Gemeindebusses	2024	GKR
Mobilität	Abschaffung des Dieselgemeindebusses	2024	GKR
Umweltbildung	Zusammenarbeit mit der Achardschule als Akteur im Kietz zur Umweltbildung	2025	UT
Vernetzung	Koop. mit anderen Akteuren aufbauen: Ökum. Büro Treptow-Köpenick, ASHS, UKB, KG Hellersdorf, kath. Pfarrei	2027	UT
Vernetzung	Instagramm Account durch Jugendgruppe pflegen lassen	2024	UT, JG
Ressourcenschutz	Tauschmarkt durchführen	20	UT
Ressourcenschutz	Regenwassernutzung als Ergänzung der Brunnennutzung auf dem Kirchencampus	2024	BA, GKR
Klimaschutz	Neukonzeption PV auf Dächern, insb. auf dem Süddach der Kirche	2026	BA, GKR
Klimaschutz	Wärmeverbrauch der Kita optimieren	2027	BA, GKR
Ökologische Aufwertung	Ökolog. Aufwertung der Biotopfläche neben KGA Oberfeld	2026	UT
Ökologische Aufwertung	Obstbaumpflanzung in Abstimmung mit dem Grünflächenamt, z.B. Kaulsdorfer Seen, Wuhlewanderweg	2025	UT

Das Umweltprogramm wurde am 8.10.2023 vom GKR beschlossen.

Berlin, 31.12.2023

Dr. Henning Schröder
Vorsitzender des Gemeindekirchenrates
Umweltmanagementbeauftragter

Evangelische
Kirchengemeinde
Berlin-Kaulsdorf

13 Urkunde über die Auditierung und Registrierung

REGISTRIERUNGSURKUNDE

Der GrüneHahn
Management für eine Kirche mit Zukunft

Ev. Kirchengemeinde
Berlin Kaulsdorf
Dorfstraße 12
12621 Berlin

Diese Organisation wendet zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung das Kirchliche Umweltmanagement „Grüner Hahn" an. Sie veröffentlicht regelmäßig eine Umwelterklärung, lässt das Umweltmanagementsystem und die Umwelterklärung von einem zugelassenen, unabhängigen Revisor begutachten, ist eingetragen im Register der Ev. Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz und ist berechtigt, das Logo „Grüner Hahn" zu verwenden.

Berlin, den 02.07.2024

Ersteintragung: 11. Dezember 2015
Diese Urkunde ist gültig bis: 12. Dezember 2027

Registrierungsnummer: EKBO2015-001-BB

Zertifizierungsstelle
„Grüner Hahn"

Dr. Jörn Budde

Ev. Kirche Berlin-Brandenburg-
schlesische Oberlausitz

Pröpstin Dr. Christina-Maria Bammel

EVANGELISCHE KIRCHE
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Kaulsdorf

14 Anlagen: Energiebericht und Kennzahlenreport

aus dem „Grünen Datenkonto“, generiert am 7.11.2023
Veröffentlichung auf der Website www.kirche-kaulsdorf.de

15 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Jesuskirche, Gemeindehaus, Küsterhaus 5
Abbildung 2: Der Kindergarten (links) mit hochwertigen und Spielgeräten aus Holz im Garten, die aus heimischen Hölzern gefertigt und mit umweltfreundlichen Anstrichen behandelt sind.. 6
Abbildung 3: (von links) Zertifizierung im Dezember 2015, Mitglieder der Umweltgruppe, Schild mit dem Logo des „Grünen Hahns“ an der Tür des Gemeindehauses 6
Abbildung 4: Organisations- und Kommunikationsstruktur der Gemeinde im Bereich des Umweltmanagements 11
Abbildung 5: Mitglieder der Umweltgruppe beim Herbstgrillen 2022 12
Abbildung 6: Auswahl der Gebäude/Objekte und Farbcode für die Graphiken aus dem GDK 13
Abbildung 7: Summarische Darstellung des jährlichen Stromverbrauchs in kWh 2020-2023 der einzelnen Gebäude/Objekte, (Legende siehe Abbildung 6) 14
Abbildung 8: Tabellarische Darstellung des jährlichen Stromverbrauchs 2017-2022 der einzelnen Gebäude/Objekte 14
Abbildung 9: Vergleichende Darstellung der einzelnen Gebäude/Objekte in Bezug auf den jährlichen Stromverbrauch 15
Abbildung 10: Summarische Darstellung des jährlichen flächenbezogenen Stromverbrauchs 2015-2023 der einzelnen Gebäude/Objekte 16
Abbildung 11: Summarische Darstellung des jährlichen Wärmeverbrauchs 2020-2023 der einzelnen Gebäude/Objekte, (Legende siehe Abbildung 6) 17
Abbildung 12: Tabellarische Darstellung des jährlichen Wärmeenergieverbrauchs in kWh 2017-2022 der einzelnen Gebäude/Objekte 17
Abbildung 13: Vergleichende Darstellung der einzelnen Gebäude/Objekte in Bezug auf den jährlichen Wärmeenergieverbrauch 18
Abbildung 14: Summarische Darstellung des jährlichen flächenbezogenen Wärmeverbrauchs 2015-2022 der einzelnen Gebäude/Objekte, (Legende siehe Abbildung 6) 19
Abbildung 15: Summarische Darstellung der jährlichen CO_2-Emissionen aus dem Wärmeverbrauch 2015-2022 der einzelnen Gebäude/Objekte, (Legende siehe Abbildung 6).. 20
Abbildung 16: Summarische Darstellung des jährlichen Wasserverbrauch 2020-2023 der einzelnen Gebäude/Objekte, (Legende siehe Abbildung 6) 21
Abbildung 17: Tabellarische Darstellung des jährlichen Wasserverbrauchs 2017-2022 der einzelnen Gebäude/Objekte 21

Abbildung 18: Vergleichende Darstellung der einzelnen Gebäude/Objekte in Bezug auf den jährlichen Wasserverbrauch 22
Abbildung 19: Bericht in „Die Kirche“ vom 11.11.2018 über die Umweltaktivitäten im Rahmen des Umweltmanagements. Auf dem bild ist Herr Lachmann mit dem Lastenfahrrad zu sehen.33
Abbildung 20: Meldung auf der Website der EKBO zur Einweihung der Ladesäulen im Mai 2023. 34
Abbildung 21: Solarthermometer in den Räumen mit Hinweisen zur Drosselung der Heizungen 35
Abbildung 22: Aktuelles Zertifikat des TÜV Nord zum bezogenen Gastarif „Wirklich Ökogas Klassik“ von Polarstern 36
Abbildung 23: Im Jahr 2020 wurde ein Fotowettberwerb ausgelobt: „Bienenweide 2020“, die besten 3 Einsendungen wurden von der Jugendgruppe ausgesucht und prämiert, dann auf Postkarten gedruckt und auf dem Sommerfest verteilt – als Werbung für die Umweltgruppe . 37
Abbildung 24: neu benannter „Grüner-Hahn-Weg“ in Berlin in sommerfest 2016 der Gemeinde 37
Abbildung 25: Foto der Ideensammlung auf dem Flipchart der Jungen Gemeinde vom 24.4.2023 (links) und Flipchart vom Gemeindesommerfest 2022. 38
Abbildung 26: Regelmäßig ausgelegter Einladungsflyer der Umweltgruppe 38
Abbildung 27:Der „Alte Schulgarten“, ein früher ungenutzter Teil des Campus wurde durch die Umweltgruppe ökologisch Aufgewertet und mit einer hochwertigen Rundbank für die Gemeinde versehen. Zum Reformationstag 2017 wurde ein „Lutherbaum“ gepflanzt (Zertifikat) der 2021 zum erstem Mal getragen hat. 39
Abbildung 28: Nistkästen für Mauersegler an der Kirche (links) und für Fledermäuse an der Jesuskirche (rechts) 39
Abbildung 29: Aufstellung der Stele zur Information der Bürger durch Mitglieder des Umweltteams (links), Hinweisschild, „Vorher und Hinterher“ (Mitte) sowie die Einweihung mit der zuständigen Stadträtin Frau Witt, einem Mitarbeiter des Bezirksamtes und Petra Pau, MdB 40
Abbildung 30: Wilde Möhre, Königskerze und Wegwarte bieten wichtige Insektennahrung, kommen mit Trockenheit klar und erfreuen das Auge 40